

DET KGL. DANSKE VIDENSKABERNES SELSKAB
HISTORISK-FILOLOGISKE MEDDELELSER, BIND XXXII, NR. 3

MOHAMMED IM VOLKSEPOS

EIN NEUARABISCHES HEILIGENLIED

AUFGEZEICHNET,
HERAUSGEGEBEN UND ÜBERSETZT

VON

ENNO LITTMANN



KØBENHAVN
I KOMMISSION HOS EJNAR MUNKSGAARD
1950

Det Kgl. Danske Videnskabernes Selskabs publikationer i 8^{vo}:

Oversigt over selskabets virksomhed,
Historisk-filologiske Meddelelser,
Arkæologisk-kunsthistoriske Meddelelser,
Filosofiske Meddelelser,
Matematisk-fysiske Meddelelser,
Biologiske Meddelelser.

Selskabet udgiver desuden efter behov i 4^{to} »Skrifter« med samme underinddeling som i »Meddelelser«.

Selskabets sekretariat og postadresse: Ny vestergade 23, København V.

Selskabets kommissionær: *Ejnar Munksgaard*, Nørregade 6, København K.

DET KGL. DANSKE VIDENSKABERNES SELSKAB
HISTORISK-FILOLOGISKE MEDDELELSER, BIND XXXII, NR. 3

MOHAMMED IM VOLKSEPOS

EIN NEUARABISCHES HEILIGENLIED

AUFGEZEICHNET,
HERAUSGEGEBEN UND ÜBERSETZT

VON

ENNO LITTMANN



KØBENHAVN
I KOMMISSION HOS EJNAR MUNKSGAARD
1950

Printed in Denmark
Bianco Lunos Bogtrykkeri

EINLEITUNG

Die epische Poesie ist bekanntlich in den semitischen Sprachen nur sehr spärlich vertreten, mit Ausnahme des Ugaritischen und Babylonischen; in letzteren mag bei der Entstehung von Epen nichtsemitischer Einfluss mitgewirkt haben. In der arabischen Volksliteratur gibt es jedoch eine Reihe von Liedern, die rein episch, d. h. erzählenden Charakters sind. Diesen Liedern habe ich im Orient mehrfach meine Aufmerksamkeit gewidmet. Schon in meiner Schrift »Neuarabische Volkspoesie« (Berlin 1902), deren Texte ich 1899 und 1900 in Syrien und Palästina aufzeichnete, befinden sich einige solche Stücke wie die »Geschichte vom Floh« u. a. Vor allem aber in Kairo sammelte ich 1910 bis 12, 1929, 1934 bis 39 eine grössere Anzahl von Heiligenliedern und Streitliedern (Tenzonen) sowie das Lied vom Katzenmäusekrieg, das schon im 10. Jahrhundert in Bagdad bekannt war; vgl. MEZ: *Die Renaissance des Islâms* (Heidelberg 1922), S. 8. Die Übersetzungen »Ein islamisches Marienlied« und »Ein islamisches Heiligenlied auf Ismael und Hagar« veröffentlichte ich in der Zeitschrift »Die Welt des Islams«, Sonderband 1941 und Band 23. Vom »Katzenmäusekrieg« soll eine Übersetzung in der Festschrift zum 70. Geburtstag von Georg Leyh gedruckt werden. Ein grosses Lied auf den ägyptischen Nationalheiligen Aḥmed il-Bedawī (in Reimprosa), das ich 1912 in Kairo erhielt und umschrieb und dann in Deutschland übersetzte, wird hoffentlich in absehbarer Zeit in den Abhandlungen der Mainzer Akademie erscheinen; Stücke daraus in dänischer Übersetzung veröffentlichte JOHS. PEDERSEN 1919 in *Religionshistoriske Tekster* I, S. 253—258.

Das hier in Umschrift und Übersetzung gegebene Lied »Mohammed im Volksepos« zeichnete ich 1938 in Kairo auf. Über seine Herkunft berichtet mein Gewährsmann Maḥmūd

Şidqī in seiner Vorbemerkung. Hier sei einiges über die metrische Form und über meine Umschrift mitgeteilt.

Das Lied besteht aus 222 Strophen, von denen 143 Strophen die gleiche metrische Form haben: es sind Fünfzeiler mit dem Reimschema *a a a b a*, in Str. 221 ist V. 3 des Manuskripts hinter V. 4 zu stellen, so dass sich das gleiche Schema ergibt. Diese Fünfzeiler sind aber untermischt mit Vierzeilern, von denen 56 das Reimschema *a a a a* haben; 5 Strophen (145, 158, 199, 216, 217) haben das sonst meist gebräuchliche Vierzeilerschema *a a b a*; 2 Strophen (159, 160) haben *a a b b*, eine Strophe (92) hat sogar *a a a b*, aber hier fehlt sicher ein fünfter Vers. In zwei Fünfzeilern (176, 198) findet sich das Schema *a a b c a (b)*, doch hier ist wahrscheinlich der Text nicht richtig überliefert. Strophen zu 3 und zu 2 Zeilen sind sehr selten: 16, 70, 112, 168 (mit einer Ergänzung) haben *a a a*; 50 und 212 haben *a b a*, wobei aber in 212 *a* und *a* eher eine Assonanz als einen Reim haben. Zwei Strophen (54 und 166) haben nur zwei Zeilen mit dem Reime *a a*. Es fragt sich nun, ob alle diese Verschiedenheiten ursprünglich beabsichtigt sind. Das Grundprinzip ist jedenfalls der Fünfzeiler *a a a b a*, der vielleicht dem Vierzeiler *a a b a* nachgebildet ist. Da in unserem Liede die Vierzeiler einige Male aufeinander folgen (79, 80, 81, 82; 154, 155, 156; 184, 185; 145, 146), scheint hier eine gewisse Absicht vorzuliegen. Der Gang der Erzählung wird durch die Verschiedenheit der Strophen kaum unterbrochen. Aber es ist durchaus möglich, namentlich bei den Dreizeilern und Zweizeilern, dass hier Verse ausgefallen sind, die nur zur Weiterführung der dort ausgesprochenen Gedanken dienten, jedoch keine Unterbrechung der Handlung bedeuten.

Für die Reimtechnik ist zu beachten, dass in 114 *-âl* und *-âr* reimen, in 127 *badr*, *durr*, *mi'dâr* (aber für *mi'dâr* ist wohl das synonyme *'adr* einzusetzen), in 218 *yigrî*, *zagri*, *badrî*.

Wenn im Vers ein kleiner Sinnabschnitt vorhanden war, so machte Maḥmūd beim Lesen stets eine ganz kurze Pause. Da konnte ich manchmal zwei Halbverse zu je drei Hebungen hören, und das wäre der ursemitische Doppeldreier, der aus dem Ugaritischen, Akkadischen, Hebräischen und aus dem Tigrē bekannt ist. Manchmal wurde aber auch ohne Zäsur gelesen. Die Zäsur wird bei *l*, *n* und *r* im Auslaut nach ge-

schlossener Silbe durch Wegfall des Stimmtons (also *l*, *n*, *r*) gekennzeichnet.

Der Sänger des Liedes war ein Oberägypter; Maḥmûd hat die Aussprache meist in seine Kairiner Aussprache umgesetzt, aber Dialektwörter hat er natürlich beibehalten. Der Laut *q* (ق) wurde von ihm bald *ʔ*, bald zunächst *q* gesprochen, dann in *ʔ* verbessert; nach seinen Angaben hatte der Sänger als Oberägypter stets *q* gesprochen. Bei Wörtern der Literatursprache behielt Maḥmûd das *q* immer bei, so z. B. nur *qad*; sonst war er in der Aussprache von klassisch-arabischen Wörtern nicht ganz konsequent; er wechselte auch zwischen *man* und *min*. Ich habe geschrieben, wie Maḥmûd sprach. Den Namen des Mönches von Boṣrā las er zuweilen *Bēḥērā*, zuweilen *Baḥîrā*; ich habe ersteres durchgeführt, da es heute die geläufigere Form ist. Sehr häufig gebrauchte Maḥmûd zwei Aussprachen, *lento* und *allegro*; entweder las er *allegro* vor und wiederholte *lento*, oder umgekehrt. Im *allegro* fallen *ʔa-*, *ʔi-* nach Vokalen aus; die Form *ʔafʿāl* lautet manchmal (*i*)*fʿāl*. Ich habe meist die *lento* Formen in den Text gesetzt. Zuweilen verbesserte Maḥmûd seinen geschriebenen Text; hie und da konnte ich ihm Verbesserungen sagen, die sich aus Reim und aus Verstechnik ergaben. Reimwörter gleicher Form haben oft wie in den Makamen verschiedene Bedeutung, und das sollte hier die Regel sein; manchmal aber haben sie auch die gleiche Bedeutung, und das mag auf die Unfähigkeit des Sängers zurückgehen. Manche Reimwörter haben unregelmässige Formen. In [] eingeschlossen sind Wörter, die im Deutschen zum Verständnis hinzugefügt wurden oder von mir im arabischen Text ergänzt sind.

Von grammatischen Erscheinungen ist bemerkenswert, dass die mittelbaren, mit *l* gebildeten Suffixe auch an Substantiva enklitisch angehängt werden, z. B. *hēdīyā-lak* in 3₅, *Ḥadīgā-lī* 184₁. Es liessen sich jedoch noch einige andere grammatische Eigenarten feststellen.

Der epische Stil zeigt sich auch darin, dass stehende Beiwörter und Redensarten gebraucht werden. Hier sei nur auf die Beinamen Mohammeds hingewiesen. Natürlich heisst er auch Aḥmed und Ṭāhā. Verhältnismässig oft wird er der *Tuhāmī* »der Mann aus der Tihâma« genannt. Seine Beiwörter sind *muṣṭafā* »ausgewählt«, *muḥtār* »ausgewlesen«, *saiyid il-kōnēn* »der

Herr der beiden Welten« (d. h. der himmlischen und der irdischen Welt), *bāhi n-nūr* »lichtglänzend«, *kaḥīl il-ʿén* und *zén*. Die letzten Beinamen bedeuten wörtlich »schwarzäugig« und »schön«. Ich habe jedoch »schönäugig« und »edel« übersetzt, da schwarze Augen als besonders schön und eindruckvoll gelten, und da *zén* sich auch auf die innere Schönheit beziehen soll.

Das Lied bietet uns einen echten Einblick in die Gedankenwelt des volkstümlichen Islams mit seinen Anachronismen und seiner unbegrenzten Verehrung des Propheten Mohammed. Den Inhalt näher zu kommentieren bleibe Islamforschern überlassen.

TEXT UND ÜBERSETZUNG

مديح في قصة زواج النبي بالسيدة خديجة وذكر سفره في تجارة لها وما جرى
من المعجزات على يديه في سفره الى الشام

بسم الله الرحمن الرحيم

كنت جالسًا في يوم من الأيام امام دارى بشارع الملكة نازلى بميدان عبد
الوهاب بالجيزة اذا برجل مداح في العقد الرابع من عمره يذكر في مديحه قصة
زواج النبي صلى الله عليه وسلم بالسيدة خديجة ويان ما جرى له في سفره الى
الشام بتجارة السيدة خديجة وما ظهر على يديه من المعجزات في طريق سفره
فناديت عليه ورحبت به وقلت له في ابتسام ارغب ان تملى علىّ هذه السيرة
واعطيك شيئًا فقال على العين والراس فقدمت له السجاير والقهوة ثم املى علىّ
السيرة على حصتين يوم الثلاثاء قبل الظهر وحضر الى صباح يوم الاربعاء فاكل
علىّ سرد القصة بتمامها. ثم رغبت اليه يعفيها لى مرّة ثانية لى اضبط الفاظها
حسب منطقته فوجدت بعض فقر منها تركناها عن سهو منه وضبطنا بعض الفاظ
كانت في غناه غير ما املاه وعلى الله الاتكال، في كل حال.

Ein Lobgesang über die Geschichte der Vermählung des Propheten mit der Herrin Chadîga und die Erzählung von seiner Handelsreise für sie und von den Wundern, die durch ihn auf seiner Reise nach Syrien geschahen.

Im Namen Gottes, des barmherzigen Erbarmers.

Ich sass eines Tages vor meinem Hause in der Shâri^c el-Malika Nazli am Midân 'Abd el-Wahhâb in Gîza: da kam ein Strassensänger, der im vierten Jahrzehnt seines Lebens war, und erzählte in seinem Lobgesang die Geschichte der Vermählung des Propheten — Gott segne ihn und gebe ihm Heil! — mit der Herrin Chadîga und den Bericht von dem, wie es ihm erging auf seiner Reise nach Syrien in Handelsgeschäften der Herrin Chadîga und von den Wundern, die durch ihn auf seinem Reisewege geschahen. Da rief ich ihn an, begrüßte ihn und sprach zu ihm mit gewinnendem Lächeln: »Wenn du mir diese Geschichte diktierst, so geb ich dir etwas.« Er antwortete: »Herzlich gern!« Und dann bot ich ihm Zigaretten und Kaffee an. Darauf diktirte er mir die Geschichte in zwei Teilen: am Dienstag Vormittag, und als er am Mittwoch Morgen wiederkam, vollendete er mir den Vortrag der Geschichte in ihrem ganzen Verlauf. Darauf bat ich ihn, sie mir noch einmal vorzusingen, damit ich die Wörter nach seiner Aussprache richtig aufzeichnete, und da fand ich einige Abschnitte von ihr, die wir ausgelassen hatten, weil er nicht daran gedacht hatte, und wir konnten einige Wörter in seinem Liede richtig einordnen, die er nicht diktirt hatte.

Und wir vertrauen auf Gottes Vollbringen — in allen Dingen!

1. *yā 'albē ṣalli 'alā kaḥīl il-ʿên*
yôm il-'iyâma yĕkul-lak fi š-šadâyid ʿên
min ba'dē madḥ in-nabī wahlū l-kirâm yā zên
'u'af wistîmi' di l-ḥikâya fī gawâz iz-zên

2. *lammā 'arâd iz-zawâg il-muṣṭafa l-muḥtâr*
'illi ṣṭafâh rabbînâ dūn il-ʿibâd wiḥtâr
'aṣad li'ammu 'Abu Ṭâlib wērâḥ-lu d-dâr
galas 'ubâlu wēṭalab iz-zawâg minnu
fa'âl sam'an wēṭâ'a yā 'âli l-mi'dâr

3. *il-bintē 'illi tuṣlūḥ-lak 'agibhâ-lak*
wē'alfē dînâr min 'andī musa'dâ-lak
mîlên wē'iya kamân yā zên hēdiyâ-lak
faḍḍa wēkâfûr minha l-miskē wil-ʿambar
wēmîlên nâ'a 'aṭâ minnī hēdiyâ-lak.

4. *dôla wēdôla wa'îš ihmâlî*
ya-bn-aḥûya 'ana-nfu' 'alêk mâli
lâkinnu minnī su'âl ṣâyib wē'a'wâlî
lâzim lî mirsâl li'a'mâmak yîgū 'andi
wēyu'údū yismâ'ū šôrî wē'a'wâlî

5. *walzâmū mirsâl li'uḥwit 'Abū Ṭâlib*
Ḥamza wil-ʿAbbâs wil-misâ ġâlib

1. O Herz, bete zum Schönäugigen [dem Propheten].
Am Tage der Auferstehung wird dir Hilfe in den Nöten.
Nach dem Lobe des Propheten und seiner geehrten Sippe,
du edler [Hörer],
Steh still und vernimm die Geschichte von der Vermählung
des edlen [Herrn]!
2. Als die Vermählung begehrte der Auserwählte, Auserlesene,
Den Gott von den Menschen auserwählt und auserlesen hat,
Begab er sich zu seinem Oheim Abu Ṭâlib und ging zu ihm
ins Haus;
Er setzte sich nieder vor ihm und erbat die Vermählung
von ihm.
Der sprach: »Ich höre und gehorche, o du Hoher an Würde!
3. Die Maid, die dir gebührt, will ich dir bringen;
Und tausend Dinare von mir sollen dir helfen,
Dazu zweihundert Unzen, o Edler, als Geschenk für dich,
An Silbergeld, und Kampfer, Moschus und Ambra,
Und zweihundert Kamelinnen als Gabe von mir und Ge-
schenk für dich.
4. All dies, und wenn ich auch [dann] in eigener Armut lebe,
O Sohn meines Bruders, ich will meinen Besitz für dich
hingeben.
Aber dir gilt eine Bitte von mir, und meine Worte [sind]:
Ich brauche einen Boten an deine Oheime, sie sollen zu
mir kommen
Und sich setzen, um meinen Rat und meine Worte zu hören.«
5. Da bestellte man einen Boten an die Brüder des Abu Ṭâlib,
An Ḥamza und el-‘Abbâs, als der Abend sich senkte.

ʾál ibn aḥúkum murádu fi z-zawág ṭálib
lákin minna ḥtásā ʾilla l-ḥayá ḡálib

6. faʾál-lu Ḥamza ʾistímiʿ lil-ʾól wilʾannā
lagl in-nabī yišrah šadru wēyithannā
ʾúmū binā yā ʿarab dil-waʿlē nistannā
ʾAbū Lahab fī zawág iz-zēn tuʾulá-lu
yēʾúm biguzʾēn da málu kēlír ʿannā.
7. ʾAbū Lahab ʾál ʾaʾúl ʾanā wēʾaufīh
zawág Muḥammad ʿalā ʾaʿmálu ʾakfīh
lákin minnī suʾál šáyib yēṭáwiʿ fih
yudḥul libēt iṣ-šanam ḥattā yaráh bil-ʿén
ʾal-lu nabína rtígīʿ ʿan da l-kalám wiḥfīh
8. fakéf ʾaʿbud šanam miltibis ʾiblíš
mēšauwirínu biʾidékum dahab ibríš
ʾalláh wáḥid ʾaḥad má-lu rafīʾ wēʾanís
wálā šabīh yišbíhu ḥálī ʿan il-ʾaʿráđ
farađ ʿalēna t-tasbíḥ wit-taʾdís
9. ʾAbū Lahab inʾabađ lamma l-kalám đarru
wēzuhur ʿaléh il-ğaðab wēbân šarru
wil-gahlē ʿamīh wēšīṭán il-laʿín ğarru
wēʾál liṬáhā minēn il-ʿaʾlē da gá-lak
wēʾál in-nabī min ʿirif rabb il-ʿibád barru
10. faʾál in-nabi min ʿirif rabb il-ʿibád hadáh
wēwaffáʾu ṭ-ṭarīʾa n-naiyíra wēhadáh

- Der sprach: »Eures Bruders Sohn richtet seinen Wunsch auf Vermählung;
Aber er scheut sich vor uns, ja, die Scheu beherrscht ihn.«
6. Da sprach Ḥamza zu ihm: »Höre auf die Rede und warte,
Auf dass der Prophet sich freue und frohgemut werde!
Wohlan, ihr Araber, lasst uns jetzt warten
Auf Abu Lahab! Über die Vermählung des Edlen sprecht zu ihm,
Dass er noch für einiges Sorge. Sein Besitz ist grösser als unsrer.«
7. Abu Lahab hub an: »Wenn ich etwas sage, so halte ich es.
Zu Mohammed's Vermählung will ich nach seinen Taten helfen.
Aber ihm gilt ein Verlangen von mir, dem er folgen muss:
Er muss in das Haus des Götzen gehen, um ihn mit Augen zu schauen.«
Doch unser Prophet sprach zu ihm: »Lass ab von solcher Rede und meide sie!
8. Wie könnte ich einem Götzen dienen, der den Teufel in sich hat,
Den ihr mit euren Händen schufet aus reinem Gold?
Gott ist Einer allein, Er hat keinen Genossen noch Gefährten
Und keinen, der Ihm gleich wäre; Er ist in Seinem Wesen beständig,
Er hat uns geboten, Ihn zu preisen und zu verehren.«
9. Abu Lahab ward zornig, als diese Worte ihn erregten,
Und der Groll ward sichtbar an ihm, und seine Bosheit ward klar.
Die Torheit verblendete ihn, und der verfluchte Satan verführte ihn.
Und er sprach zu Ṭâhâ: »Woher kamen dir solche Gedanken?«
Der Prophet erwiderte: »Wer den Herren der Menschen kennt, der gehorcht Ihm.«
10. Und der Prophet fuhr fort: »Wer den Herren der Menschen kennt, den geleitet Er,
Und Er führt ihn auf dem lichten Pfade und geleitet ihn.

*ʿunzur taʿammal man ḥalaʿ il-wuġūd wēnašāh
wēṣauwar il-ʿabdē min baʿd il-ʿadam ʿinsān
ʿādīr ʿalā kullē šē lā ʿilāha siwāh*

11. *wēʿāl liʿammu ʿtibir lēh bil-kalām ʿasēt
mā ʿidtē ʿagī liz-zawāg illi ʿalēh ʿāsēt
ʿaraʿ gabīnī ʿādi llī luh ʿanā ḥabbēt
wēkaddē yamīnī wiḥyāt rabb il-bēt*
12. *min baʿdē da l-ʿól šār il-muṣṭafā liNagāḥ
kān ʿabdē ḥēr wēšōru fih rašād wēnagāḥ
ribāyit Ḥadīga baṭal min iṣ-ṣullāḥ
wāʿif ʿalā ḥidmit il-ġilmān yikrinhum
mēwaffʿu rabbīnā lil-ḥēr wiṣ-ṣalāḥ*
13. *ʿiʿaddim iz-zēn mistaʿgir ʿawām wēsālu
wil-waghē dōr il-ʿamar fōʿ in-nadā mā-lu
raʿāh Nagāḥ ma-l-ʿā-š fi l-kōn ʿamtālu
ḥatta l-ʿamar min ḍiyāḥ nūru wēʿamtālu.*
14. *firiḥ Nagāḥ winbasaṭ lamma t-tuhāmī gāḥ
bikminnē luh ʿazmē ʿal-ʿumma wēsāmī wēgāḥ
maiyiz biʿaʿlu wēʿalbu ʿinšabak bihawāḥ
wēʿāl Mēḥammad mēlīḥ mā ḥaddē yuṣluḥ-lu
ʿillā Ḥadīga wēʿatārī ʿalbāḥā yihwāḥ.*
15. *faʿāl Nagāḥ lin-nabī yā raḥmit ir-rāgī
yalli l-ʿawāgiz ġadan tirʿāk witrāgī
ʿiglis henā yā nabī ḥattā ʿarūḥ wāgī*

Schau, betrachte Ihn, der [alles] Sein erschuf und ins Leben rief

Und aus dem Nichts dem Menschen sein Wesen gab,
Der über alle Dinge Macht hat, dem kein Gott gleicht.«

11. Und [weiter] sprach er zu seinem Oheim: »Gib Acht!
Warum redest du so hart?
Ich komme nicht mehr auf die Ehe zurück, wegen der ich Härte erdulde.
Schweiss meiner Stirne bedeutet dies, was ich vorhabe,
Und Mühe meiner Rechten, bei [Gott], dem Herren des Hauses!«
12. Nach dieser Rede begab sich der Auserwählte zu Nagâḥ;
Das war ein guter Knecht, und in seinem Rat war Heil und Erfolg:
Ein Zögling Chadîga's, ein Held unter den Rechtschaffenen,
Der den Dienst der Burschen ordnete in freundlicher Gesinnung,
Den Gott mit Güte und Rechtschaffenheit begabt hatte.
13. Der Edle trat heran zu raschem Auftrag und fragte ihn,
Mit einem Antlitz, dem selbst der strahlende Mond über Wolkentau nicht glich.
Nagâḥ erblickte [ihn] und fand in der Welt nicht seinesgleichen,
Sogar nicht den Mond in seinem Lichtglanze und die anderen [Sterne].
14. Nagâḥ war froh und erfreut, als der Tuhâmî zu ihm kam,
Weil der über das Volk gebot und von erhabener Würde war.
Er erwog in seinem Sinn, und sein Herz war voll Liebe zu ihm, [dem Propheten],
Und er sprach: »Mohammed ist trefflich; ihm gebührt niemand
Ausser Chadîga; und fürwahr, ihr Herz wird ihn lieben.«
15. Dann sprach Nagâḥ zum Propheten: »O Fürsprecher des Beters,
Den die Armen am Morgen [der Auferstehung] schauen und anflehen werden,
Sitz hier nieder, o Prophet; ich will gehen und kommen.

ʾaʿlim Ḥadīga ʿasā tiftáḥ-lak il-ʾabwáb
 ʾiyák biḥubbak ʾakún yóm il-liqā nágī

16. maḍā Nagáḥ waʾláhā yigrī wēfi s-sēr yēgidd
 wērāḥ yiḥbir Ḥadīga ʿan ʾašil il-gadd
 wēšár yiḥkī kalám yēfúʾ ʿaléh il-ḥadd

17. wēʾal-láhā šáḥib il-wagh il-mēlīḥ gánī
 ḥabbēt ʾaʿlimik buḥ wēlam makkíntē minnu n-nás
 šáḥib mahába wēlá-hu lil-faḍáyiḥ nás
 man faḍḍálu rabbīnā bil-fatḥa win-nás
 willī yēšallī ʿaléh yuktab min ʾaḥbábu
 yóm il-ʾiyáma tēkul-lu fī maḍiq in-nás.

18. yóm il-ʾiyáma yēkún fi l-maḍiq gábir
 min in-nár ʾizā kán ʿalēnā ḥarráḥā gáyir
 ʾillī libis tág min il-ʾanwár wēʾazáyir
 yā baḥtē man waḥfáʾu rabbīnā wērāḥ záyir

19. yā baḥtē man šáf iz-zēn wēwašfátu
 wēʿaḡā Ḥadīga ʾamārátu wēwašfátu
 wēʾal-láhā laḡíf il-ʾól fi nadahátu
 ʾizā nadahtē ʿaléh yēruddē bil-ʾiḥsán
 firḥit Ḥadīga wēʾálit yā Nagáḥ hátu.

20. rigiʿ Nagáḥ wēʾál il-farḥē lāḥ
 lik yallī gabínak yēfúʾ nár id-dugā wēláh
 wēḥaʾē man kammílak bil-ḥusnē wēʾašláh-lak

Ich will der Chadîga künden, dass sie die Türen dir öffne.
So Gott will, werde ich durch deine Liebe am jüngsten
Tage gerettet.«

16. Nagâh ging alsbald eilends fort und beeilte den Lauf,
Und er kündete Chadîga von dem Edelgeborenen;
Und er führte eine Rede in überschwänglichen Worten.
17. Er sprach zu ihr: »Der Mann des schönen Antlitzes kam
zu mir.
Ich möchte dir von ihm künden; die Menschen hielt ich
zurück von ihm.
Ihm gebührt Ehrfurcht, und er ermangelt nicht der Tugenden,
Er, den Gott auszeichnete durch die erste und die letzte Sure.
Und wer zu ihm betet, wird zu seinen Freunden gezählt;
Das wird am Auferstehungstage ihm nützen im Menschen-
gedränge.
18. Am Tage der Auferstehung wird er im Gedränge ein Retter
sein
Vor dem Feuer, wenn dessen Hitze uns quält,
Er, der eine Krone von Lichtern und [leuchtende] Umhänge
trägt.
Wie glücklich ist der, dem Gott beisteht und der die Pilger-
fahrt macht!« —
19. Wie glücklich, wer den Edlen sieht und seine [hehren]
Eigenschaften! —
Und er gab Chadîga seine Zeichen und Eigenschaften [zu
erkennen]
Und sprach zu ihr: »Er redet freundlich in seinen An-
sprachen.
Wenn du ihn anrufst, so erwidert er gütig.«
Chadîga war erfreut und sprach: »O Nagâh, bring ihn!«
20. Nagâh kehrte um und rief: »Die Freude erstrahlt
Dir, dessen Stirn heller leuchtet als [des Mondes] Feuer in
der Nacht.
Bei Ihm, der dich an Schönheit vollendete in Vollkommen-
heit,

*ʿana laʿét Hadíga ʿalbáhā yihwák
tuşluḥ láhā yā kaḥíl il-ʿén wētlušlúḥ-lak*

21. *lákin sir yā rasúl illáh ʿábílhā
mā tiʿā fī ʿahlē Makka ʿaşlē māsílhā.
ʿatárī Hadíga ġarám iz-zén ġálibhā
wil-muştafā yiḥšā minhā wēḥāyibhā.*
22. *lammā simiʿ saiyid il-kōnēn ʿólu sár
— ʿasʿalak yā rabbē baddil ʿusrínā biyasár —
lammā dahal bēt Hadíga faggit il-ʿanwár
— wēdī ḥikáya şaḥíḥa waʿtáhā wiʿit —
firḥit wēʿálit maḥallī bit-tuhámī nár.*
23. *kánit Hadíga láhā gumla min il-ʿatġár
ʿadrē ʿahlē Makka ʿakábírhā maʿ il-tuggár
wēkán yēsáfir láhā Muḥliḥ min iš-şuḥḥár
ʿamín lēʿinnu şadíd il-ʿazmē wimwáfi
kán ʿabdē ḥēr wēsēfu fi l-ʿidā ʿaşḥár.*
24. *ʿálit liMuḥliḥ ʿana ʿaríd in-nabi l-muḥtár
ʿamín ʿala l-mál wēġēru fi l-warā ma-ḥtár
kun mustaḥiʿ-lu wagʿalak min il-ʿaḥrár
wētibʿā maʿtáʿ lirabb il-bēt wil-kaʿba
lagl it-tuhámī wēʿauládak tēşír ʿaḥrár*
25. *ʿinsarrē Muḥliḥ wērabb il-ʿarşē kán hādih
wēʿilim bʿinn it-tuhámī ʿaş-şirát hādih
faʿál wēḥaqq il-ḥaram wil-bēt willī fih
samíʿan muḥiʿan ʿana ʿahdim malíḥ il-wagh
lammā raʿét waşfítu win-nár zāḥir fih*

Ich habe gefunden, dass Chadîga's Herz dich liebt:
Du gebührst ihr, o Schönäugiger, und sie gebührt dir.

21. Doch geh, o Gesandter Gottes, und begrüße sie freundlich!
Du findest unter dem Volke Mekka's keine Sippe gleich
ihrer.«

Nun hatte die Liebe zu dem Edlen Chadîga schon ergriffen;
Und der Auserwählte verehrte sie in scheuer Bewunderung.

22. Als der Herr beider Welten seine Rede vernahm, ging er hin.
— Ich bitte dich, Herr, mache leicht, was schwer für uns
ist! —

Als er in das Haus Chadîga's trat, erstrahlten die Lichter.
— Und dies ist eine wahre Geschichte, die sich zu ihrer
Zeit begab. —

Sie freute sich und rief: »Meine Stätte ist durch den Tuhâmî
erleuchtet!«

23. Chadîga besass eine Menge von allerlei Waren,
So viel wie [alle] Mekkaner [zusammen], die Vornehmen
und die Kaufleute.

Und es reiste für sie Muflîh, [einer] von den Tüchtigen,
Ein Getreuer, weil fest von Entschluss und zuverlässig.

Er war ein guter Diener, und sein Schwert zerhieb die Feinde.

24. Sie sprach zu Muflîh: »Ich wünsche den auserlesenen Pro-
pheten

Als getreuen Verwalter über das Gut; ausser ihm wähle ich
keinen Menschen.

Sei du ihm gehorsam; so schenke ich dir die Freiheit.

Dann bist du ein Freigelassener vor dem Herrn des Tempels
und der Ka'ba

Um des Tuhâmî willen, und deine Kinder sind frei.«

25. Froh ward Muflîh, und der Herr des Thrones leitete ihn,
Und er wusste, dass der Tuhâmî ihn den [rechten] Weg
führte.

Und er sprach: »Beim heiligen Bezirk und Tempel und
dem [Steine] in ihm,

Ich höre und gehorche; ich will dem Schöngesichtigen dienen,
Da ich gesehen, wie er ist und wie das Licht in ihm erstrahlt.«

26. *kánū 'ahlē Makka mēḥaḍḍarín il-'aḥmál
wēḥaḍḍárū mā ma'hum iz-zád wil-mál
'álit Ḥadīga liṬáhā ṣafwit il-muta'ál
kullúhum ḥuḍrū bass iḥnā yā Ṭáhā
yā sídī šáwir i'mámak b'á'ā wēta'ál*
27. *fansarrē 'Aḥmad kaḥíl il-'én báhi n-núr
subḥánē man kammílu wa'anزال 'aléh in-núr
lammā daḥal bēt i'mámu wēḥúwa masrúr
sallim 'aléhum wēgalasū fī hánā wēsúrúr*
28. *sallim 'aléhum kaḥíl il-'én rasúl il-ḥaiy
min šiddit iz-zikrē wil-'imán 'albu ḥaiy
fa'ál 'Aḥmad li'mámu wēḥúwa ḥaiy
'aḏdī¹ 'asáfir li'arḍ is-šám biš'únkum
'amín 'alā mál Ḥadīga yā kirám il-ḥaiy*
29. *min ba'dē mā šáwir i'mámu rigi' tánī
bi'iznē wáḥid 'aḥad mā-lú-š šarik tánī
'álit Ḥadīga 'atáni s-sa'dē 'atáni
fuznā biru'yáh fi l-'auwal wēfi t-táni*
30. *'álit Ḥadīga liṬáhā wil-ḥasā bálī
fī ḥaṭrī yā kaḥíl il-'én wēfī bálī
ráyih tēsáfir li'arḍ is-šám 'alā málī
'indak hēdúm lis-safar ḡér dól tilbishum
fa'al-láhā yā Ḥadīga ḡér dól má-lī*
31. *'álit 'andī hēdúm háṣṣ il-ḥarír il-'ál
lizátak wēḥa' il-wáḥid il-muta'ál
lákín 'alék yā ḥabíb 'albī kubár wiṭwál
w'al-láhā saiyid il-kōnēn hātíhum
ṭáwa'it kalámu wēkam zara'it ma'áh ṭuwál.*

¹ D. i. qaṣdī.

26. Nun hielten die Leute von Mekka die Lasten bereit
 Und rüsteten für sich Wegzehrung und Geld.
 Da sprach Chadîga zu ʤâhâ, dem Erlesensten des Höchsten:
 »Sie alle sind fertig ausser uns, o ʤâhâ.
 O Herr, frage deine Oheime um Rat und komm!«
27. Froh ward Aḥmed, der Schönäugige, der Lichtglänzende,
 — Preis sei Ihm, der ihn erschuf und das Licht auf ihn
 herabsandte! —
 Als er in das Haus seiner Oheime trat, hoch erfreut,
 Begrüsste er sie, und die setzten sich in Wohlsein und Freude.
28. Es grüsste sie der Schönäugige, der Gesandte des Lebendigen;
 Von vieler Gottesverehrung und Gläubigkeit war sein Herze
 hell.
 Da sprach Aḥmed zu seinen Oheimen, scheu im Sinn:
 »Ich gedenke gen Syrien zu reisen mit euren Waren
 Als Verwalter des Gutes Chadîga's, ihr Edlen des Stammes.«
29. Nachdem er seine Oheime um Rat gefragt, kehrte er zurück
 Mit Willen des Einen Alleinigen, der keinen Genossen hat.
 Da rief Chadîga: »Zu mir kam das Glück, es kam zu mir;
 Uns ward sein Anblick zuteil, zum ersten und zweiten Male.«
30. Chadîga sprach zu ʤâhâ, während [ihr] Inneres [vor Liebe]
 verging:
 »Nach meiner Absicht, o Schönäugiger, und nach meinem
 Sinn
 Wirst du gen Syrien reisen für mein Gut.
 Hast du Kleider für die Reise ausser diesen, die du trägst?«
 Er gab ihr zur Antwort: »O Chadîga, ausser diesen habe
 ich keine.«
31. Sie sagte darauf: »Ich habe vornehme Kleider von kostbarer
 Seide
 Für dich, beim alleinigen Allerhöchsten.
 Aber für dich, Freund meines Herzens, sind sie zu weit
 und lang.«
 Der Herr beider Welten antwortete ihr: »Bring sie!«
 Sie gehorchte seinem Worte, und wieviel Güte häufte sie
 auf ihn!

32. *gábu l-matágir wēmin kán ma‘áh šé šálu
willi ma‘áh wagdē záyid fi l-ḥasā šálu
min mu‘gizát in-nabi l-muḥtár wēkamálu
lammā ba‘u tnēn tēḥammil fī ḥimlē wáḥid
it-tuhámī liwaḥdu ‘addil iḥmálu.*
33. *bikminnē rabb il-‘ibád il-wáḥid il-ǧaffár
‘aṭā likullē nabī min il-‘anbíya l-aḥyár
‘aṭáh ‘azmē ‘arbē‘ín rágil bílā ‘ínkár
‘ammā nabínā ‘uṭī ‘azmē ‘arbē‘ín nábī
ba‘it ‘arbē‘ín f arbē‘ín šáf himmit il-muḥtár*
34. *wē‘álū ‘inn in-nabi l-hádī naḍif il-‘arḍ
‘illī šafī‘ fi l-‘awáǧiz nahár il-‘arḍ
ḥabbu ‘ahl is-samā wil-‘aršē ḥatta l-‘arḍ
wē‘a‘láh ‘úwit ‘ahl is-samā wil-‘arḍ*
35. *ra‘it Ḥadīga ‘azm in-nabī fi l-ḥál
ba‘it tēraḥḥab min il-farḥa fi l-ḥál
‘álit ‘ádi z-zēn Ṭáhā šafwit il-muta‘ál
‘ádi n-nabi llī buḥ ‘Ísa l-masīḥ baššar
mā suftí-lu wašfát fi l-himmátē wil-‘af‘ál*
36. *wēwaddá‘u l-‘ahlē wil-‘auṭán wil-‘aḥbáb
wid-dam‘ē názil min il-‘agfánē wil-‘aḥbáb
wiz-zēn yēwadda‘ Ḥadīga yā ‘úli l-‘albáb
ba‘it tēnauwaḥ wē‘áfit lil-mannán il-báb*

32. Man brachte die Waren, und wer etwas hatte, lud es auf,
 Und wen starke Liebe [zum Propheten] erfüllte, verbarg sie
 in [seinem] Innern.
 Es war ein Wunder des auserwählten Propheten und ein
 Zeichen seiner Vollkommenheit:
 Wenn zwei eine einzelne Last aufladen mussten,
 So hob der Tuhâmî allein seine Lasten in Ordnung auf.
33. Denn der Herr der Menschen, der Alleinige, der Verzeiher,
 Hatte jedem der Propheten, der trefflichen Gottesmänner,
 Als Gabe die Kraft von vierzig Männern verliehen, das ist
 wahr;
 Aber unserem Propheten war die Kraft von vierzig Propheten
 verliehen,
 Das waren vierzig mal vierzig — schau die Stärke des Auser-
 wählten! —
34. Und sie sagten: »Siehe, den rechtleitenden Propheten, den
 reingesinnten,
 Ihn, der ein Fürsprech ist für die Schwachen am Tage des
 jüngsten Gerichts,
 Lieben die Engel des Himmels und der [Herr des] Thron-
 [es] und auch [die Menschen] auf Erden;
 Und [Gott] gab ihm die Kraft der Bewohner von Himmel
 und Erde.«
35. Chadîga sah die Stärke des Propheten alsbald;
 Sie begrüßte ihn, von Freude überwältigt;
 Sie sprach: »Dies ist der edle Ṭâhâ, der Erlesenste des
 Höchsten!
 Dies ist der Prophet, von dem ʿÎsa, der Messias, verkündet
 hat.
 Wie ihn habe ich keinen gesehen an Kräften und an Taten.«
36. Nun nahmen sie Abschied von Sippe und Heimat und
 Freunden,
 Und die Tränen rannen von den Lidern und den Augäpfeln.
 Der Edle nahm Abschied von Chadîga — o ihr Verständigen — ;
 Sie seufzte und bat den Allgütigen um das Tor [der Rück-
 kehr].

37. ʾálu t-tuggár mîn yēsír ʾuddám yihdínā
 ʾálu yā gamáʿa in-nábi l-muhtár yihdínā
 wiysír ʾuddám yibʾā yēnādínā
 wēhúwa šadíd il-ʾúwa fínā wēnādínā
38. ʾálu gamáʿit il-kafara s-sadád wil-ḥall
 yēsír ʾuddamna l-malʿún ʾAbū Gahl
 baʾā dalíl il-ʾamára fi l-gabal wis-sahl
 mā yiʿlámū ʾinnu ḥabís il-fiʿlē win-niya
 wēḥarʾhum buh šaʿiba lam yēšúfū sahl
39. šár il-muṣṭafā min ḥasbē ʾaʿlāmu
 ʾilli ntašar fī gamʿ il-kón ʾaʿlāmu
 ʾám is-sēṭiḥa wēḡás iš-šahrē bīdāmu
 wálā tigʿálū da l-kalām binnā fitna
 ʾilli luh gēš di l-waʿtē ʾuddāmu
40. wēsár ʾAbū Gahlē ʾuddám ir-rigál mēfahḥar
 wēnaṣab lirásu saḥába tēʾihē mil-ḥarr
 ʾammā nabínā ʾasad wáḥid muhaimin barr
 subḥānu min ʾiláh yiʿlam biḥál in-nás
 yismaʿ luḡát is-samak ḥatta l-wuḥúš fi l-barr
41. ʾamar il-muhaimin bīznu lil-ʾamín Gibríl
 háṭ il-ḡamāma min il-ganna kāmā qad qíl
 taṣill il-muṣṭafā ʾinnu rasúl wēfaḍíl
 wēšáḥib il-ʿilm wit-tanzíl wit-tafḍíl.

37. Die Kaufleute fragten: »Wer wird vorangehen, uns zu führen?«
 Da hiess es: »Ihr Leute, der auserwählte Prophet leitet uns recht.
 Er wird vorangehen und uns [die Richtung] zurufen.
 Und er ist der stärkste an Kraft unter uns und der klügste von uns.«
38. Doch die Schar der Ungläubigen sprach: »Die rechte Wahl ist,
 Dass Abu Gahl — der Verruchte! — uns vorangehe;
 Er ist der Führer der Fürsten über Berg und Tal.«
 Sie wussten nicht, dass er böse war im Handeln und Denken,
 Und dass ihr Marsch durch ihn beschwerlich war und sie keine Erleichterung hatten.
39. Doch der Auserwählte [handelte] gemäss seinen eigenen Zeichen,
 Er, dessen Heereszeichen sich in der ganzen Welt verbreiten:
 Er hob die [müde] Hingestreckten auf und trat in den Felsen mit seinen Füßen,
 [Und er sprach:] »Lasst diese Rede nicht zum Streit unter uns werden;
 Wer eine Schar hat, mag ihr jetzt vorangehen!«
40. Nun zog Abu Gahl stolz vor den Männern einher
 Und schlug für sich ein grosses Zelt auf, das ihn vor der Hitze beschützte.
 Aber unser Prophet vertraute auf den Einen, den gerechten Beschützer,
 — Preis sei Ihm, einem Gotte, der um das Wesen der Menschen weiss,
 Der die Stimmen der Fische hört und auch der Tiere des Feldes! —
41. Der Beschützer erteilte sein Gebot an den getreuen Gabriel:
 »Bring die Wolke aus dem Paradies — wie [uns] berichtet ist —
 Dass sie den Auserwählten beschatte; er ist ein Gesandter und vortrefflich
 Und ein Mann der Wissenschaft und der Offenbarung und des Vorranges!«

42. *gáb il-ġamâma našarhâ ‘an-nabî fi l-ġâl
 ’inkâd ’Abū Gahlē min ġulbu wēliġ’u l-ġâl
 wē’âl da kullu siġrē ‘andīnā baṭṭâl
 wala rlâga‘ il-ġabîs il-kalbē da l-baṭṭâl.*
43. *wēsâr ’Abū Gahlē ’uddâm ir-rigâl minkâd
 wil-’albē minnu yē’âsī fī hawân wēnikâd
 warad ‘al-‘ên širib minhâ wēkal miz-zâd
 wēšâr yēdabbar fī ħīla l-kalbē min bálu
 bikminnē lu makr ‘an in-našârâ zâd.*
44. *warad ‘al-‘ên širib minhâ wēšib’ū raiy
 wēsa’u l-ħuyâl wēmalu l-’irab wir-raiy¹
 šûf mā garâ min fi’âlu šē zâd ‘an šaiy
 širib mil-‘ên il-kalbē radámhâ
 wēnaššif il-mâ walâ ħallâ-š fihâ šaiy.*
45. *wēgâb ’awâm ‘abdē zâyid ma‘ himmât
 wē’âl ’ana min Mēħammad ħaşâl-lī hammât
 ’in ġitnī bil-ħabar ‘annu b’innu mât
 la’ta’ak liš-šanam fi š-šahra
 wa’fik hagīna lāhâ fi s-sēr himmât*
46. *lammâ nabīna t-tuhâmī warad ‘al-‘ên
 nizil bigēšu ’aşad man lā tarâh il-‘ên
 lammâ la’u l-bîr ġafra ba’dē mā kânit ‘ên
 min šiddit il-waġdē rig’ū yištīku z-zên*
47. *’âm il-muṣṭafā wēṭalab mis-sattâr
 ’illī bigmálu ‘alēnâ sâbil il-’astâr
 nizil il-’amîn min is-samâ ‘al-muṣṭafa l-muħtâr
 ’aḷlāh yâ muṣṭafā yi’rīk is-salâm minnu
 ’izâ da’ētu ‘aṭâ-lak kullē mā tihtâr*

¹ So MS.; nach MS. 1. ’irab ir-raiy.

42. Der brachte die Wolke und breitete sie alsbald über den Propheten.
Doch Abu Gahl ergrimnte ob seiner Beschämung, und der Groll kam über ihn.
Und er rief: »Das ist alles Zauber, der bei uns nichts gilt!«
Und der Böse, dieser schlechte Hund, liess nicht ab [von solcher Rede].
43. Abu Gahl zog den Männern voran in Zorn,
Und sein Herz quälte sich in Beschämung und Ärger.
Er ging zur Quelle, er trank von ihr und ass von der Zehrung;
Dabei trachtete der Hund nach einer List in seinem Sinn;
Denn er war voller Trug noch mehr als die Christen.
44. Er ging zur Quelle, trank von ihr, und [die Leute] stillten den Durst;
Auch die Pferde tränkten sie, und sie füllten die Wasser-schläuche.
— Nun sieh, was geschah durch sein Tun, das alles überbot!—
Der Hund trank von der Quelle und verschüttete sie;
Er machte das Wasser versiegen und liess nichts darin.
45. Er brachte alsbald einen Sklaven, der viel Mut besass,
Und sprach: »Mir ward von Mohammed Kummer zuteil.
Wenn du mir über ihn die Nachricht bringst, dass er tot ist,
Dann mache ich dich zum Freien vor dem Götzen aus Stein
Und gebe dir eine Reitkamelin von schnellem Schritt.«
46. Als unser Prophet, der Tuhâmî, zur Quelle hinabging,
Zog er hinunter mit seiner Schar, im Vertrauen auf Ihn,
den kein Auge schaut.
Wie dann [die Leute] den Brunnen leer fanden, nachdem er ein Quell gewesen war,
Kehrten sie ganz verdurstet um, bei dem Edlen zu klagen.
47. Nun begann der Auserwählte zum Allbeschirmer zu beten,
Der durch seine Güte über uns den Schutzmantel breitet.
Da kam der getreue [Gabriel] vom Himmel herab zu dem Auserwählten, Auserlesenen:
»Gott, o du Auserwählter, entbietet dir seinen Gruss.
Wenn du zu Ihm betest, gibt Er dir alles, was du wünschest.

48. ʔaḷḷāh yā muṣṭafā yirrik salām wāfī
yalli bētiʿī ḥuʿūʔ aḷḷāh witwāfī
suʿāl ʔaʿūl-lak ʿalēh bass ismaʿu biʿinṣāfi
ʔeūḍaʿ ʿal-ʔarḍ idak yā kaḥīl il-ʿēn
yēṣīr-lak nahrē ʔaḥlā min zulāl ṣāfi
49. ʔām it-tuhāmī wēʿannu zālīt il-ʔaqhār
wadaʿ yēmīnu nabaʿ nahrē mil-ʔanhār
minnu rtawa l-gēš gamʿan ṣiḡār wēkibār¹
biʿiznē wāḥīd muḥaimin muʿtadir ʔaḥhār.
50. nāda t-tuhāmī liḤamza fī hanā wiḥrāḥ
yā ʿammē ʿandak daḥāyir tūgad wēlau min tamṛ
ʔāl ḥadāya wēkull il-ḡammē zāl wērāḥ
51. ʔakal mit-tamrē zēn il-anbiyā wēfirih
winsarrē buh il-gēš fī hanā wēfarah
wēʔaḥad bīdu š-šarīfa min-nāwā wēṭarah
fī ḡānib in-nahrē surʿa wistaʿān billāh
ʔiḥḍarrē fī waʔtāhā min baraktu wēṭarah.
52. naḥḥaḥ ḡimālu kaḥīl il-ʿēn wēḥūwa mašrūḥ
kam ʿilmē fi l-kutub qad rawāh mašrūḥ
fī ʔadrē sāʿa t-tuhāmī ʔāl liḤamza rūḥ
wēḥāt mit-tamrē haiyā-sʿif wālā tibī
subḥānē man kammīlu rabbīnā wēʿanzal ʿalēh ir-rūḥ
53. faʿāl yalli ḡebīnak fi ẓ-ẓalām šāliʿ
wēšēfē ʿazmak fī ʔulūb il-mušrikīn šāliʿ
ya bn aḥūya fi l-ʔarḍē dī ṭāliʿ

¹ Auch *wikbār* oder *wigbār*.

48. Gott, o Auserwählter, entbietet dir schönsten Gruss,
 Der du die Pflichten gegen Gott vollkommen erfüllst.
 Ich bringe dir Kunde von Ihm, höre recht auf sie:
 Lege deine Hand auf die Erde, du Schönäugiger;
 Dann wird dir ein Strom zuteil, süsser als reines Quell-
 wasser.«
49. Der Tuhâmī erhob sich, und die Sorgen wichen von ihm;
 Er legte seine rechte Hand hin, da sprudelte ein Strom;
 Von ihm trank die ganze Schar sich satt, Klein und Gross,
 Auf Befehl des Einen, des Schützers, des Allgewaltigen,
 Allmächtigen.
50. Der Tuhâmī rief Ḥamza in grosser Freude:
 »[Lieber] Oheim, hast du Zehrung bei dir, wenn auch nur
 Datteln?«
 Der sprach: »[Die ist] bei mir.« Und alle Sorge schwand
 ganz dahin.
51. Der edle Prophet ass von den Datteln und war froh.
 Und auch [seine] Schar vergnügte sich daran in heller Freude.
 Und er nahm in seine edle Hand einen Dattelkern und
 warf [ihn]
 Eiligst zur Seite des Flusses und flehte zu Gott.
 Da grünte alsbald durch seinen Segen [ein Baum] und trug
 Früchte.
52. Der Schönäugige liess seine Kamele lagern, erfreut wie er
 war.
 — Wie viel Wissen steht in den Büchern, das er überliefert
 und das erklärt ist! —
 Im selben Augenblick sprach der Tuhâmī zu Ḥamza: »Geh
 Und bring von den Datteln, wohlan eile, und säume nicht!«
 — Preis ihm, den Gott vollendet erschuf und auf den er den
 Geist herabsandte! —
53. Da sprach [Ḥamza]: »Du, dessen Stirn im Dunkel leuchtet
 Und dessen mächtiges Schwert die Herzen der Vielgötter-
 diener zerteilt,
 O Sohn meines Bruders, geht in dieser [harten] Erde [die
 Saat] auf?«

*Ḥamza tē'aggibū 'irif il-widyân waḥbirkum
wēfattiš maḥallē fō' il-'ardē dī ṭāli'*

54. 'al-lu t-tuhāmī zara'tu fi l-wa'tē da yā 'amm
bi'iznē wāḥid 'aḥad ḥēru 'alēnā 'amm
55. wērāḥ 'amm in-nabī, il-Ḥamza 'awām winsarr
rigi' la'a n-naḥlē yitmāyil wēruḥabu sarr
'aḥlā min iš-šahdē ṭa'mu qad ḥilī mā marr
wēsaddā'u l-muṣṭafā fi kullē 'af'ālu
'al-'ōm naṣaru wēmislū fi l-'idā mā marr
56. gama' min it-tamr, il-muṣṭafā gumla
wēfarrā' 'ala l-gēš, kullu wirtādū fi'lu
wē'abd Abū Gahḷ, rāḥ-lu fi l-ḥāl ḥabbar
lammā ra'a l-mu'gizāt bil-'ól lu ġaiyar
57. wēsār 'Abū Gahḷ, da l-mal'ūn min gahlu
'illā wētī'bān, gā-lu ma-Pā-š gah-lu
yiPāh gāḥid, walā hūwa lil-karam 'ahlu
fazzē 'alā na'tu, ḥāfit min it-ti'bān
faramītu 'awām, zaiy il-kalbē bēn 'ahlu.
58. fī ramyītu nkasār-lu, fī wa'tāhā ḍal'ēn
wētah ṣawābu, wē'a'lu mā 'irif raḥ fēn
'al li'ahlu, 'isnīdū wē'inū 'ēn

Ḥamza — wundert euch! — kannte die Täler — und ich
sage euch —
Schaute nach der Stätte, an der auf dieser [harten] Erde
[Saat] aufging.

54. Der Tuhâmî sprach zu ihm: »Das säte ich jetzt, mein Oheim,
Mit Willen des Einen Alleinigen, dessen Güte uns alle umfaßt.
55. Da ging der Oheim des Propheten, el-Ḥamza, erfreut rasch
dorthin;
Er fand die Dattelpalme, wie sie sich wiegte und reife
Datteln trug,
Süßler als Honig, [und] ihr Geschmack war lieblich, nicht
bitter.
Da glaubten sie an den Auserwählten in all seinem Tun;
[Gott] gab ihm Sieg über die Feinde, und wie er war keiner
so bitter für die Gegner.
56. Der Auserwählte pflückte von den Datteln eine Menge
Und verteilte [sie] an die Schar; alle freuten sich über sein
Tun.
Doch der Sklave des Abu Gahl ging zu ihm alsbald und
berichtete,
Wie er die Wunder gesehen hatte, in verdrehter Rede.
57. Nun zog da Abu Gahl dahin, der Verruchte, in seiner Tor-
heit:
Plötzlich kam eine Schlange auf ihn zu, gegen die er keine
Kraft hatte;
Sie wusste, dass er ein Leugner war und keine Güte verdiente,
Und sie sprang auf seine Kamelin los; die fürchtete sich vor
der Schlange
Und warf ihn rasch ab. Er glich einem Hunde in seiner
Meute.
58. Bei seinem Sturz zerbrachen ihm alsbald zwei Rippen.
Da schwand ihm die Besinnung, und er wusste nicht, wohin
sein Verstand entfloh.
Er rief seinen Leuten zu: »Stützt [mich] und hebt [mich]
empor!«

*ʿilla Mḥammad, wəgəšu yišmátū fih
wala ftakar limakáyid, radmu fi l-ʿén*

59. *wəšár Abū Gahlē mášī ʿal-iʿdám
wəʿál hátu Mḥammad nuʿṭuru ʿuddám
šáḥib mahába ʿalénā, kullínā wəmaʿám
ʿatābīh da l-kalb, kán dáyir ʿalā mótu
yā rēt nahár inkasar mā ʿám*
60. *ʿaddim il-muṣṭafa l-hádī raʿa t-tiʿbán
ráiḥa tēḥáf naʿtu, lammā ʿaléhā bán
faʿal-láha l-muṣṭafā, saiyid walad ʿAdnán
kēf-ma tháfī, wəfōʿik saiyid il-ʿumma
húwa šafīʿ il-ḥaláyī, yóm naṣb il-mizán*
61. *lamma l-ḥanaš šáf Táha l-muṣṭafa l-hádī
ʿabbil ʿayādīh, wəgá-lu fī suʿál hádī
wəkallim iz-zén, biʿizn il-wáḥid il-hádī
wəʿál ʿašhad, biʿinn aḷḷáh wáḥid ḥaʿ
wəʿinta r-rasúl, yā nabī lit-tāihín hádī.*
62. *min baʿdē da l-ʿól, sárū yiʿtaʿu l-widyán
ithaʿáʿū bil-ʿuyún, šáfū gabal firyán
nizil il-ʿamín, mis-sámā ʿal-muṣṭafa l-ʿAdnán
biʿann aḷḷáh yiʿrík is-salám minnu
ʿinzil ʿalā di l-gabal, yā šafwit id-daiyán*

Auf dass Mohammed und seine Schar nicht schadenfroh
über ihn wären;
Und er dachte nicht mehr an die List, wie er den Quell
verschüttete.

59. Dann ging Abu Gahl zu Fuss weiter
Und rief: »Holt Mohammed, wir wollen ihn voranziehen
lassen;
Ihm gebührt über uns alle Ehre und Würde.«
In Wahrheit aber sann dieser Hund auf den Tod [des
Propheten].
— O dass er, als ihm [die Rippen] zerbrachen, nicht auf-
gestanden wäre! —
60. Der Auserwählte, der Leiter, ritt heran, er sah die Schlange.
Seine Kamelin begann zu erschrecken, als sie [das Tier]
erblickte.
Doch der Auserwählte, der Herr aller Kinder ‘Adnân,
sprach zu ihr:
»Wie kannst du erschrecken, da der Herr des Volkes auf
dir ist?
Er ist Fürsprecher der Geschöpfe, wenn [einst] die Wage
aufgestellt wird.«
61. Als die Schlange Ṭâhâ, den Auserwählten, den Leiter, er-
blickte,
Küsste sie seine Hände, und redete ihn ruhig an;
Sie sprach zu dem Edlen durch den Willen des Einen, des
rechten Leiters,
Und sagte: »Ich bekenne, dass Allah der Einzige, Wahre ist
Und dass du der Gesandte bist, o Prophet, der die Irrenden
führt.«
62. Nach dieser Rede zogen sie dahin, die Täler durchmessend;
Sie erspähten die Quellen, sie sahen den Berg Firjân¹.
Nun kam der Getreue [Gabriel] vom Himmel herab zu dem
Auserwählten der ‘Adnân:
»Gott lässt dir seinen Gruss entbieten.
Steig ab auf diesem Berge, du Erlesenster des [höchsten]
Richters!

¹ Vielleicht ist *Phārān* gemeint.

63. *ʾana ʾamarni l-ʾiláh, il-wáḥid il-bárī
 ʾillī ʾilék fī gamīʿ il-ʾauʾát yēbārī
 saʿdak kimil, wēʿazmak fī l-ʾidam gārī
 mā tammē di l-ʾól, biʾizn il-wáḥid il-maʿbúd
 ʾillā nizil sêl, kaʿafwâh il-ʾirab gārī*
64. *lammā nizil is-sêl, dā yišbih il-ʾabḥâr
 ʾinkád Abū Gahl, min ğulbu wēfikru ḥâr
 ʾaʿadū talatt iyâm bilā ʾinkâr
 fôʾ il-gabal wēġêš iz-zên yištikî-lu
 min kutrit is-sêl wēhumma maʿ inkâr*
65. *ʾál in-nabi l-muṣṭafā, wil-ġêš fī ḥaṣṛ
 nizil il-ʾamîn bil-faḍâyil, ma-lhá-š min ḥaṣṛ
 ʾal-lu l-ʾiláh yā muṣṭafā, ḥaṣṣásak bin-naṣṛ
 wirfaʿ birásak wēsal, tuʿṭā min il-bárī
 wišfaʿ tušaffaʿ, liʾinnak qad ʿuṭit in-naṣṛ.*
66. *ʾana ʾamarni l-ʾiláh, il-wáḥid il-fattâḥ
 ʾillī biḥilmu liʾabwâb il-karam fattâḥ
 ʾanzil šabîh iṭ-ṭêr ʾilék biš-šalâḥ
 wēʾašuʾē di l-miyâh bignâḥī
 tēbân ṭarīʾ in-nagâḥ wil-ḥêr wil-ʾiṣlâḥ*
67. *sammī winzil bigêšak yā kaḥîl il-ʿên
 biʾiznē maulâk wēmaulânā yēkun bil-ʿên
 firih it-tuhâmī, il-mukammal saiyid il-kônên
 wēʾál li-Muṣṭih, taʿála lil-ġimál ḥammil
 ʾám farḥân, walā ḥâlif kalâm iz-zên*

63. Mir befahl Gott, der Alleinige, der Schöpfer,
 Der dich zu allen Zeiten beschützt:
 Dein Glück ist vollkommen, und deine Macht steht seit
 alten Zeiten fest.«
 Kaum hatte er diese Worte beendet nach dem Willen des
 Einen, des Allverehrten,
 Da sprudelte ein Sturzbach, der lief wie aus Öffnungen der
 Schläuche.
64. Als der Bach da floss, gleichwie Meeresfluten,
 Ergrimte Abu Gahl über seine Beschämung, und sein
 Sinn ward wirr.
 Sie blieben dort drei Tage ohne Überdruß
 Auf dem Berge. Die Schar des Edlen klagte schon bei ihm
 Wegen der Menge des Wassers, während jene [anderen das
 Wunder] leugneten.
65. Nun waren der auserwählte Prophet und die Schar um-
 geben [vom Wasser]:
 Da kam der Getreue herab mit Wohltaten ohne Zahl,
 Und er sprach zu ihm: »O Auserwählter, Gott lieh dir Hilfe.
 Erheb dein Haupt zum Beten, dir wird vom Schöpfer gegeben.
 Üb Fürsprache, deine Fürsprache gilt; denn dir ist der Sieg
 gegeben.
66. Mir befahl Gott, der Eine, der Segenspender,
 Der durch seine Güte die Tore der Gnade öffnet,
 Ich solle zu dir hinabfliegen, einem Vogel gleich, [dir] zur
 Hilfe,
 Und diese Wasser mit meinen Flügeln zerteilen,
 Auf dass der Weg der Rettung und des Guten und Rechten
 sich zeige.
67. Sprich »Im Namen Gottes«, steig hinab mit deiner Schar,
 du Schönäugiger,
 Auf Befehl deines Herren, und Er, unser Herr, wird [dir]
 helfen.«
 Da freute sich der Tuhâmī, der Vollkommene, der Herr
 der beiden Welten,
 Und sprach zu Muflīḥ: »Geh zu den Kamelen und lad auf!«
 Der erhob sich froh und widersprach den Worten des Edlen
 nicht.

68. *wəʔám Məḥammad kaḥíl il-ʕén biḥimlu šadd
min baʕd is-sél sárū wis-sér qad gadd
biʔiznə wáḥid muʕín lil-wugúd ʔaugad
waradū ʕalā dēr Bəḥêrā yā ʔašil il-gadd*
69. *ʔatārī Bəḥêrā baṭal bātīʕ min ir-ruhbán
wékán yiḥbir ʕala l-muḥtár ʔablē ʔin bán
wēdaras il-kutub wēʕirif sáyir il-ʔadyán
wēʔál ligéšu nabī fī di z-zamán yiḏhar
yēšīʕ zikru wēyimlā sáyir il-widyán.*
70. *wəʔaslam ʕalā yadéh, wəʔadhul biʔikrám dínu
waʕmil bisurʕa wabʔā min murīdínu
wəšár yiḥlif ʔasam taukíd biyamínu*
71. *wəšár Bəḥêrā yitlifit šimál wiymín
šáyim ʕan iz-zád wəḥálif ʕálimnā biymín
wékullē mā yēšúf ʔawáfil mil-Ḥigáz gaiyín
yiʕmil walíma, wəyikrimhum wəyiʕzimhum
mā yiltiʔí-s in-nabī yuʕud yēnúḥ wiynín*
72. *warudd ʕalā nabínā, šúf mā yigra
ʔatārī hēnák bír ʕáṭil fōʔu min zamán šagara
lagl in-nabī raʕráʔit wēbaʔit ḥaḍra
wil-bír māʔúhā ṭafaḥ fi l-waʔtē wil-ḥaḍra.*
73. *warad ʕad-dēr nabínā, faggit ʔanwáru
firih Bəḥêrā wəṭafít-lu lahīb náru*

68. Mohammed, der Schönäugige, machte sich auf und band seine Lasten fest.
 Als der Sturzbach vorüber war, zogen sie weiter, und ihre Reise war glücklich.
 Durch die Fügung des Einen, des Helfers, der [alle] Wesen ins Leben rief,
 Kamen sie zum Kloster des Behêra — o du Edelgeborener —.
69. Da war nun Behêra, ein Held, ein echter Wundertäter unter den Mönchen.
 Er hatte schon von dem Auserlesenen berichtet, ehe der erschien.
 Er hatte die Bücher erforscht und kannte alle Religionen.
 Und zu seiner Schar sagte er: »Ein Prophet wird in dieser Zeit erscheinen,
 Dessen Kunde sich verbreiten und alle Länder erfüllen wird.
70. Ich will durch ihn gläubig werden und in Ergebenheit seinen Glauben annehmen.
 Das will ich eilig tun und zu seinen Jüngern gehören.«
 Und er schwor einen Eid zur Bekräftigung mit seiner Rechten.
71. Behêra pflegte nach links und nach rechts Ausschau zu halten
 Und enthielt sich der Speisen; so hatte unser Meister [Behêra] geschworen.
 Und immer wenn er Karawanen aus dem Hîgâz kommen sah, Bereitete er ein Gastmahl und lud sie ehrenvoll ein.
 Wenn der Prophet nicht gefunden wurde, klagte und seufzte er.
72. — Nun kehre ich zu unserem Propheten zurück; schau, was sich begibt! —
 Da war nun ein leerer Brunnen, darüber seit alter Zeit ein Baum;
 Um des Propheten willen belaubte er sich und grünte,
 Und das Wasser des Brunnens stieg bis zum Rande auf zur selben Zeit.
73. Da kam unser Prophet zum Kloster, und sein Licht erstrahlte.
 Behêra ward froh, und seine heisse Sehnsucht ward gestillt.

wəʔám ʔaddim in-nábī, ya baḥtē min zāru
tuǧfar zunūbu wētumḥā sāyir ʔauzāru

74. wəʔál ligēšu wəḥúwa farḥán baʔā fī ḥál
haiya-sʕifû-lī walíma bil-ʕagal fi l-ḥál
wastanzar il-ʔafla win-nás wil-ʔabʔál
ʔiyák tēláʔū kaḥíl il-muʔlitēn fīhum
da lli biḥubbu nṭaḥan gismī wəʕaʔlī mál
75. ʕamalū walíma, wəǧum yistanzārū lil-ʔóm
willi btalā bil-maḥabba, wəʔēš ʕalēh mil-lóm
ʔálū ʔabúnā daʕákum, yā kibár il-ʔóm
naḥw id-ḍiyáfa, liʔinnu ḥabbákum ʔalbu
min zamán yēráʕi wəyistanzar lihāza l-yóm
76. ʔálū ʔakábir ʔurēš, ʔáfū mawāʕidu
ʔalláh yēkattar ʕalēh, il-ḥēr wiyzidu
wiyʔúm binaṣru, wəyáḥud rabbínā bídu
wiltammū gumla, wəfátu l-muṣṭafā ʔáʕid
mašǧúl biz-zikr, lam yiǧfal laḥza ʕan sídu.
77. daḥalū ʔakábir ʔurēš fi d-dér maḥnīyín
maʕhum ʔAbū Gahl, da l-malʕún ʕadúw id-dín
wiʔif Bēḥērā, wəyiṭṭiliʕ šimál wiymin
nazar biʕēnu, mā šaf-š il-muṣṭafā fīhum
ʔaʕad yēnáḥ wəyibkī wid-dumáʕ nazlín.
78. wəʔal-lúhum yā ʕarab barrā mā-baʔá-ši ḥadd
ʔeáʔū tēʔlū zalíl, yisbat ʕalēku l-ḥadd

Er trat zum Propheten — Wie glücklich ist, wer ihn besucht!
Dem werden seine Sünden vergeben, und all seine Schuld
wird getilgt. —

74. Und er sprach zu seinen Leuten, von Freuden ganz überwältigt:
»Wohlan, helft mir sogleich rasch ein Mahl zu bereiten!
Ich will die Karawane, das Volk und die Vornehmen,
erwarten.
So Gott will, werdet ihr unter ihnen den Schönäugigen finden.
Er ist's, durch die Liebe zu ihm schmolz mein Leib dahin,
und mein Sinn schwand!«
75. Sie bereiteten das Mahl und kamen, um das Volk zu erwarten.
— Und wer vor Sehnsucht ganz verging, wie wäre der zu tadeln? —
Sie sprachen: »Unser Vater lädt euch ein, ihr Grossen des Volks,
Gemäss der Gastfreundschaft; denn sein Herz liebt euch.
Seit langer Zeit harrt und wartet er auf diesen Tag.«
76. Da sprachen die Grossen der Quraish: »Nehmt seine Einladung an!
Gott mache seines Gutes viel und mehre es
Und verleihe ihm Sieg, und Gott führe ihn an der Hand!«
So versammelten sich alle und gingen am Auserwählten vorüber, der da sass,
Versunken in Gottesdenken, keinen Augenblick vergass er seinen Herrn.
77. Nun traten die Grossen der Quraish gebückt in das Kloster ein;
Bei ihnen war Abu Gahl, dieser verruchte Glaubensfeind.
Da stand Beḥêra und blickte nach links und nach rechts;
Er schaute mit seinem Auge, aber er fand den Auserwählten nicht unter ihnen.
Dann klagte er wieder und weinte, und seine Tränen rannen.
78. Und er sprach zu ihnen: »Ihr Araber, ist nicht noch einer draussen geblieben?
Sagt nicht, es sei ein Armseliger; sonst ist euch Strafe sicher.«

ʿālū nēʿul-lak kalām, yaʿnī wēgadd
 ʿihnā taraknā ṣaġīr, ḥāris liʿmāmu
 ʿismu Mḥammad kaḥīl il-ʿēn ʿaṣīl il-gadd

79. wēṣār Abū Gahļ, hūwa fi l-kalām maʿkūk
 wālā laʿā-lu ḥalāṣ mā binhum wislūk
 wēʿal-lūhum tazakkārū mā bēn ʿarab wimlūk
 mā tiʿlāmū ʿinnu faʿīr binnā wēṣaʿlūk
80. faʿāl-lu ʿamm in-nābī, ʿil-Ḥamza ʿaḥu l-ʿAbbās
 laṭaṣu ʿalā gēbīnu, wēʿal-lu yā ʿaḥass in-nās
 ʿeuʿāk tiḥkī kida, wiḥyāt ṣadīd il-bās
 ʿaʿṭaʿ dimāġak wālā yibʿā ʿalaiya bās.
81. faʿāl Bēḥērā, ʿibʿādū hātūh il-manzil
 hāza llī ṣar-lu fī muḥġitī manzil
 lōlāh mā kān waḥyē mis-sāmā yinzil
 wālā saḥāb maʿ maṭar fōʿ il-ʿibād yinzil.
82. ʿin rāḥ minkum ʿuʿāl wiḥyāt hādīkum
 ḥudū gamal minnī fi l-ʿuʿāl wahādīkum
 lōlā ʿiyān in-nābī, mā kuntē ʿahādīkum
 hūwa murādī wēġāyit maʿṣidī fīkum.
83. rāḥū wēġābu z-zēn, wēsaʿdu dām
 ḥāz il-ʿadab wil-faṣāḥa, kāmīl il-hindām
 warad ʿala d-dēr nabīnā, wirtafaʿ winʿām

Sie erwiderten: »Wir wollen dir etwas sagen, und das ist wirklich wahr.

Wir haben einen Jüngling zurückgelassen, der für seine Oheime Wache hält.

Er heisst Mohammed, der Schönäugige, Edelgeborene.«

79. Nun war Abu Gahl in Verlegenheit zu reden,
Und er fand keine Ausrede vor ihnen und keinen Ausweg.
So sprach er zu ihnen: »Bedenkt, was unter Arabern und
Königen [bekannt ist]!
Wisst ihr nicht, dass er unter uns ein armer Bettler ist?«
80. Ihm erwiderte der Oheim des Propheten, el-Ḥamza, Bruder
von el-ʿAbbās,
Schlug ihn auf die Stirn und sprach zu ihm: »Du elender
Wicht,
Hüte dich, so zu reden! Bei Ihm, der stark ist an Macht,
Ich werde dir den Schädel einschlagen, ohne dass mir ein
Leid geschieht.«
81. Da sprach Behêra: »Geht fort, bringt ihn ins Haus!
Er ist es, der in meinem Herzen eine Stätte fand.
Wäre er nicht, käme keine Offenbarung vom Himmel her-
unter.
Und käme keine Wolke mit Regen auf die Menschen herab.
82. Wenn euch nur eine Kamelfessel verloren geht, beim Leben
eures Führers,
So nehmt ein Kamel von mir als Ersatz für die Fessel, ich
will [es] euch schenken.
Wäre es nicht um der Augen des Propheten willen, so würde
ich euch nicht schenken.
Er ist mein Wunsch, ihn allein erschne ich unter euch.«
83. Sie gingen und brachten den Edlen, dem das Glück immer
hold war,
Er besass edle Art und Beredsamkeit, vollkommen [war
er] an Gestalt.
Unser Prophet ging zum Kloster, da hob sich [die Tür]
empor,

wiʔiʿ iṣ-ṣanam, ʔinkasar fi l-waʔtē wil-ḥadra
firiḥ Bēḥērā, wēḥašš il-muṣṭafā minʔām.

84. warad ʿala d-dēr, wēkull in-nās ʔāmū-lu
bikminnē luh dīn rabb il-ʿaršē ʔāmū-lu
ʔillā ʔAbū¹ Gaḥl, ʔāʿid mā naṣab ʔūlu
faʿal-lu ʿamm in-nabī Ḥamza, ʔúʿaf yā kalb
laʔtaʿ dimāġak, wamašši l-ʔól ʿalā ʔál[u]
85. wēkán Bēḥērā mēḥadḍar lin-nábī fi d-dár
min il-ḥarír martába mimmā ʔarád wiḥtár
gális ʿaléha l-laʿin, ʔillī ʔarāh in-nár
fī dahlit il-muṣṭafā, ʔal-lu Bēḥērā fīz
házá maḥall illī ʔalbī bizikru nár
86. wēʔám Bēḥērā, yiḥa l-hádī wēʔalbu hám
wēzál ʿannu gamiʿ il-ġammē wil-ʔauhám
wēṣár yēraḥḥab biṬáhā saiyid il-ʔislám
wēʔal-lu sídī, šarraftē manzilnā²
bik itwaʿádnā, wēkán il-waʿdē fi l-iʔdám
87. gáb il-mawáyyid fi l-ḥál ʔaddimhum
wiʿmám Ṭáhā ʿal-ʔabṭál ʔaddimhum
wēṣár yēraḥḥab buhum ʿandu wēyiḥdímhum
lagl it-tuhámī, kán is-saʿdē ḥādímhum
88. wēʔál da nhár ʔabyaḍ, min il-ʔaʿyád
saʿdī takámal, wēṣáʿát iṣ-ṣafā ʔaʿyád
taʔaddámū lil-mawáyyid wil-hanā qad zád
ʔillā nabína t-tuhámī mā ʔakal miz-zád
89. ʔál Bēḥērā liṬáhā, yā kaḥíl il-ʿén
yallī téʿin il-ʿawáġiz fī šadáyid ʿén

¹ Auch gesprochen ʔill-Abū. ² Auch manzinnā.

Das Götterbild fiel um und zerbrach zur selben Stunde:
 Beḥêra war froh, und der Auserwählte ging aufrecht hinein.

84. [Der Prophet] ging ins Kloster, und alle Menschen erhoben
 sich vor ihm;

Weil er den Glauben des Herren des Thrones hatte, erhoben
 sie sich vor ihm,

Ausser Abu Gahl, der blieb sitzen und richtete sich nicht auf.
 Da rief der Oheim des Propheten, Ḥamza, ihm zu: »Steh
 auf, du Hund!

Sonst schlage ich dir den Schädel ein und mache [mein]
 Wort sogleich wahr.«

85. Nun hatte Beḥêra für den Propheten im Hause vorbereitet
 Ein seidenes Polster, das er selbst ausgewählt hatte;

Darauf sass der Verruchte, der Gast des Höllenfeuers.

Als der Auserwählte eintrat, sprach Beḥêra zu jenem: »Steh
 auf!

Dies ist die Stätte dessen, für den mein Herz erglüht bei
 seinem Gedenken«.

86. Wie nun Beḥêra mit einem liebevollen Herzen den Führer
 traf,

Da wichen von ihm alle Sorgen und trüben Gedanken.

Und er begrüßte Ṭâhâ, den Herrn des Islams,

Indem er sprach: »O Herr, du beehrst unsere Stätte.

Dir sollte ich begegnen, und die Begegnung war seit alters
 bestimmt.«

87. Alsbald brachte er die Tische und setzte sie ihnen vor,
 Und die Oeime Ṭâhâ's liess er vor den [anderen] Helden
 sich setzen.

Er begrüßte sie bei sich und bediente sie.

Um des Tuhâmî willen war das Glück ihnen hold.

88. Und er sprach: »Dies ist ein lichter Tag unter den Festen.
 Mein Glück ist vollkommen, und die Stunden der Freude
 sind Gnadengeschenke.

Sie begaben sich an die Tische, und der Frohsinn herrschte;

Nur unser Prophet, der Tuhâmî, ass nicht von den Speisen.

89. Da sprach Beḥêra zu Ṭâhâ: »O Schönäugiger,

Der du den Schwachen deine Hilfe in Nöten leihst,

*ra'ēt minnak ma'āgiz zahra yā zēn
 'ēš lu sabab mā tarakt iz-zād wēhagartu
 'ul-lī 'aš-šid', yallī kullē fi'lak zēn*

90. *'al-lu t-tuhāmī, 'illī 'aḏhar lidīn il-ḥa''
 ḥāza ḫ-ḫa'ām mā 'alēh zikrē lism il-ḥa''
 'al-lu kalāmak ṣaḥīḥ, yā ḥabībī yā ḥa''
 yallī dirīt il-ma'ānī, wil-'azūl mā ḥa''*
91. *gāb il-laban lin-nábī, minnu 'akal fi l-ḥál
 wēšār yuškur limaulánā 'álā dī l-ḥál
 wē'ál Bēḥérā wēdam' il-'ēn minnu sál
 'ana murádī 'as'áalak, yā ṣafwit il-bārī
 'an arba'in mas'ála, 'al-lu t-tuhāmī sál.*
92. *wēkán Bēḥérā bi'aḥwál in-nábī dārī
 wē'aḏhar is-sirr, ba'dē 'in kán mēdārī
 fa'ál liBēḥérā, wēkull in-nás yitbārī¹
 'ana murádī 'as'áalak 'an mas'ala waḥḍa*
93. *fa'ál Bēḥérā na'am yā gáyit il-maḥlúb
 'ólak mēfaḍḍal 'alā kullē kalām maḥlúb
 'al-lu n-nábī, 'ēš 'álā báb il-ginán maktúb
 sikit Bēḥérā, lamma nmaḥa l-maktúb.*
94. *lammā sikit Bēḥérā, 'álu r-ruhbán
 málak kida, yā 'abúnā, fi s-su'ál gálbán
 'inta sa'altē 'an arba'in mas'ala, gáwbak wēfaḍlu bán*

¹ Auch *bidbārī*.

Ich habe von dir Wunder geschehen sehen, o Edler.
 Was ist der Grund, dass du die Speisen meidest und ver-
 schmähst?
 Sag mir die Wahrheit, der du in allem nur das Rechte tust.«

90. Ihm erwiderte der Tuhâmī, der den wahren Glauben ver-
 kündet hat:
 »Über diese Speise ist [beim Schlachten] der Name Gottes
 nicht genannt.«
 Jener sagte darauf: »Deine Rede ist wahr, o mein Freund,
 du [Künder der] Wahrheit,
 Der du die Glaubensregeln kennst, von denen der Ketzer
 nichts weiss.«
91. Dann brachte er dem Propheten Milch; davon nahm er
 alsbald
 Und dankte unserem Herren für diese Gabe.
 Da sagte Behêra, dem die Tränen vom Auge rannen:
 »Ich möchte dich fragen, du Erlesenster des Schöpfers,
 Über vierzig Fragen.« Der Tuhâmī sprach: »Frage!«
92. Nun erfuhr Behêra alles über den Propheten;
 Der offenbarte das Geheime, nachdem er es verborgen hatte,
 Und er sprach zu Behêra, als alle Leute [in Fragen] wettei-
 ferten:
 »Ich will an dich nur eine einzige Frage richten.«
93. Behêra sagte: »Gern, du Ziel allen Wünschens;
 Dein Wort ist vortrefflicher als alle Rede [und ist immer]
 erwünscht.
 Der Prophet fragte ihn: »Was steht über dem Tor des Para-
 dieses geschrieben?«¹)
 Behêra aber schwieg, da nun sein [früher] bestimmtes Schick-
 sal erlosch.
94. Als Behêra schwieg, riefen die Mönche:
 »Warum bist du, o unser Vater, durch das Fragen besiegt?
 Du hast vierzig Fragen gestellt, er antwortete, und sein
 Wissen war klar.

¹ Es ist das islamische Glaubensbekenntnis.

*wēhūwa sá'alak Mēhammad, 'an mas'ala waḥda
'inṭa' sarī' bil-gawāb, 'in kuntē luh raḡbān*

95. *'inṭa' sarī' bil-gawāb, willī ma'ak 'ihkīh
fī ḥaḍrit illī šu'á' iš-šamsē mā yēḥākīh
wiḥna nṭāwi' kalámak, ma-nḥálij fīh
fa'al-lúhum kilmit it-tauḥíd 'ulúhā
da 'ēb 'allī yē'úl il-'ól wálā yūfīh*
96. *'ismá'ū kalámī, wē'úlū kilmit it-tauḥíd
da llī yē'ānis lukum, fi l-karbē wit-tauḥíd
'álū šihídna billáh, ḥamíd wēmaḡíd
wē'innē 'Aḥmad rasúl illáh wēḥabíbna
wēmagḡádū bit-tuhāmī ḡáyit it-tamḡíd.*
97. *wislam il-gēš karāma lin-nábi l-muḥtár
wē'ál Bēḥērā ligēr dīn in-nábī ma-ḥtár
lóláh mā kán 'umur 'albī wálā kán nár
šihídli-lu bir-risála, 'ablē mā-šúfu
'iyák yēkun-lī šafī', yóm il-lí'ā min-nár*
98. *wē'ál Bēḥērā, wi'mám in-nábī ḥólu
'e'ú'ū 'ibn aḥúkum min il-kafara wiṣḥú-lu
nábī faríd wēkull in-nás yērūḥú-lu
ga biš-šafá'a, wēbuh 'Ísa l-mēsīḥ baššar
yā baḥtē man kán wahab málu wērāḥú-lu*
99. *bátū wēdaḥal iš-ṣabáḥ, sárū wēhumme bil-ḥēr
'álū nis'alak yā rabb, waffī'nā lifi'l il-ḥēr*

Nun hat Mohammed an dich eine einzige Frage gerichtet;
Gib schnell Antwort, wenn du das [tun] willst!

95. Gib schnell Antwort, sag, was du weisst,
Vor ihm, dem der Glanz der Sonne nicht gleichkommt.
Wir wollen deiner Rede gehorchen, ihr nicht widersprechen.«
Er sprach zu ihnen: »Sprechet das Einheitsbekenntnis!
Es ist eine Unehre für den, der es spricht und nicht erfüllt
sieht.
96. Hört auf mein Wort und sprecht das Einheitsbekenntnis.
Es ist euer Schutz, wenn ihr am jüngsten Tage allein seid.«
Sie sprachen: »Wir bekennen uns zu Allah, dem Hoch-
gespriesenen,
Und dass Aḥmed Allahs Gesandter und unser Freund ist.«
Und sie priesen den Tuhâmî mit höchstem Preis.
97. So wurde die Schar muslimisch zu Ehren des auserwählten
Propheten.
Und Beḥêra sprach: »Einen anderen Glauben als den des
Propheten wähle ich nicht.
Ohne ihn lebte mein Herz nicht [im Glauben] und gäbe
es keinen Rat.
Ich habe seine Sendung bekannt, ehe ich ihn sah.
So Gott will, wird er mein Fürsprech sein am Tag, da das
Höllengeheiß naht.«
98. Und Beḥêra fuhr fort, umgeben von den Oheimen des
Propheten:
»Hütet den Sohn eures Bruders vor den Ketzern und achtet
auf ihn!
Er ist ein Prophet, der einzig ist, und alle Menschen kommen
zu ihm.
Er hat die Fürsprache gebracht, und ihn hat ʿĪsa, der Mes-
sias, verkündet.
Glücklich, wer sein Gut hingab, und wer zu ihm pilgert!«
99. Sie nächteten, und der Morgen kam; da gingen sie wohl-
behalten fort.
Sie sprachen: »Wir bitten dich, Herr, hilf uns zu gutem Tun!«

*itwaggihū lis-safar gumla, wēsārū sēr
wiz-zēn ma‘āhum sáyir ‘alā ‘aḥsan sēr*

100. *lammā ‘atū bit-tagra naḥwē ‘arḍ iš-Šām
wèfaggē minhum rawáyiḥ ṭaiyiba fi š-Šām
willi bi‘ašar darāhim kán dīk il-‘ám
bā‘úh bimíya, wērabb il-‘arsē kassibhum
lagl it-tuhámī wēzād il-ḥér wil-‘in‘ám*
101. *wēsahhīl aḷḷá ‘alēhum, willi ma‘áh sé bá‘
fiḍlit matágir Ḥadīga, ma‘ ṭawíl il-bá‘
tānī nahār ruḥšit il-‘as‘ár fi l-‘abḍá‘
willi fīh nizīl lammā wiṣīl ḥamsa
fa‘ál Abū Gahī, málik yā Ḥadīga l-yóm ḍá‘*
102. *wèfirḥu l-‘á‘ádī, fī ‘azīz il-‘óm
wè‘ál ‘ana nillē ‘azḍī mā ‘alaiya lóm
ša‘bán ‘ala tgártik yā Ḥadīga l-yóm
kull it-tuggár kisbit, wēmitgárik ḥusrit
mā yi‘lam ‘inn in-nabī maṣšúr biṭúl id-dóm*
103. *yóm ‘atū naḥw iš-Šām bit-tagra
ḥuṣul il-hánā wir-ribḥē lit-tagra
willi bdarhim ‘alaiya lammā bá‘a b‘ašra
bá‘ū gamí‘ it-tuggár, ‘illā kaḥíl il-‘én
nádā Gibríl, ‘uṣbur yā nábī bukra.*
104. *ṣubḥu l-gimál iš-sámī, fi l-manázil ḥarb
šámū ‘an iz-zád, wētarakū ‘aklúhum wiš-šurb
ráḥu l-‘aháli lisíd šar‘áhā wil-ḡarb
‘álu l-‘adīla ‘alēnā yā rasúl aḷḷáh
bi‘alfē dīnár sámiḥ yā ‘a‘azz il-‘arab*

Sie rüsteten sich alle für die Reise und zogen dahin,
Und der Edle war bei ihnen, der Mann des schönsten
Handelns.

100. Als sie mit den Waren zum Land von Damascus kamen
Und feiner Heiligenduft sich von ihnen in Syrien ver-
breitete,

Da konnten sie, was in jenem Jahre zehn Dirhem kostete,
Für hundert verkaufen, und der Herr des Thrones liess sie
gewinnen

Um des Tuhâmî willen; es mehrten sich Gut und Wohlstand.

101. Gott machte es ihnen leicht, und wer etwas hatte, verkaufte
[es].

[Nur] die Waren Chadîga's blieben übrig bei dem Hoch-
herzigen.

Am nächsten Tage sanken die Preise für die Waren,
Und was es an jenem [Tage gab], sank und kam auf fünf.
Da rief Abu Gahl: »Dein Gut, o Chadîga, ist heute verloren!«

102. Die Feinde freuten sich über den Fürsten des Volkes.
[Abu Gahl] sprach: »Ich habe mein Ziel erreicht; mich
trifft kein Tadel.

Für deine Waren, o Chadîga, ist dieser Tag traurig.
Alle Kaufleute haben gewonnen, doch dein Kaufgut hat
verloren.«

Er wusste nicht, dass der Prophet immerdar siegreich war.

103. Als sie nach Damascus mit den Waren kamen,
Ward den Kaufleuten Freude und Gewinn zuteil:
»Was mich einen Dirhem gekostet hat, steht nun auf zehn!«
Alle Kaufleute verkauften ausser dem Schönäugigen.
Da rief Gabriel: »Warte, o Prophet, bis morgen!«

104. Am Morgen kamen die syrischen Kamele, am Lagerplatz
war ein Gedränge.

[Die Kaufleute] assen keine Speise, sie vergassen ihr Essen
und Trinken.

[Eilig] kamen die Leute zu dem Herren des Ostens und
Westens.

[Und] riefen: »O Prophet Gottes, gewähre uns die halbe
Last

Für tausend Dinare, du Geehrtester der Araber!«

105. *tálit nahár gum tuggár iš-Šám bi'a'ṭá'u*
kulluh karâma liman kân 'aṭá'u
willi bi'ašra kaḥîl il-ċên qad bâ'u
bi'alfē darhim wēṭauwil línā bá'u.
106. *min ba'dē mā bá' nabînā, kâmil il-'a'dâl*
fidil ma' il-muṣṭafā, tnên min il-'a'dâl
nādā hēnák kalbē kâfir mil-yahûd baṭṭâl
iṭḥa''a' šifât in-nábī fi l-kutub wē'arâhum
'irif li'innu yēbaṭṭal lisiḥrúhum 'ibṭâl.
107. *lamma l-yahûdī ra'ā nûr it-tuhâmī sâr*
ligēšu witwá'adit fī fu'ádu nâr
wē'âl ligēšu maimána wēyasâr
háza llī fi l-kutub 'a'ṭítikum wašfu
'aẓdī 'agību biḥúla wa'tílu fi d-dâr
108. *il-yahûdī 'ata z-zên liḥ'u ḥâl*
rafas il-'adîla wa'táhā, ramáhā fi l-ḥâl
wē'âl bikâm di l-'adîla it-tuhâmī 'âl
bi'alfē darhim, wē'ól iṣ-šid'ē mitgarnā
wiṣ-šid'ē báb ir-ribḥ, lillī bálā rismâl.
109. *'âl 'ana-štarîhā, yā 'azîz il-gâr*
lâkin 'alā šarṭ, yallī ḥauwadṭè fi l-'aḥgâr
tígī ḥadâya wi'baḍ ḥa''áhā fi d-dâr
'âl in-nábī lā ḥilâf, bi'tak biháza š-šarṭ
firiḥ il-yahûdī, wē'atârîh il-la'în makkâr.
110. *šár il-la'în yēḥabbar kullē min 'agnâsu*
'aqárbu yahûdī mákir fī gami' nâsu

105. Am dritten Tage kamen die Kaufleute von ganz Damascus
Alle zu Ehren von ihm, der seinem [Gott] gehorchte,
Und was zehn [gekostet hatte], das verkaufte der Schön-
äugige
Für tausend Dirhem. — So zeigte sich für uns seine Hoheit.
106. Nachdem unser Prophet, der vollkommene Edelmann, ver-
kauft hatte,
Blieben bei dem Auserwählten zwei halbe Lasten.
Da rief dort ein ungläubiger Hund von Jude, ein Schurke,
Der hatte in den Büchern vom Wesen des Propheten erfah-
ren und sie gelesen;
Er wusste, dass der ihren Afterglauben gänzlich vernichten
würde.
107. Als der Jude das Licht des Tuhâmî sah, eilte er
Zu seinen Leuten, ein glühendes Feuer im Herzen,
Und er sprach zu seinen Leuten rechts und links:
»Dies ist der, von dem ich euch aus den Büchern berichtet
habe.
Ich will ihn mit List herholen und im Hause töten.«
108. Nun kam der Jude zu dem Edlen, ganz ausser sich;
Er stiess alsbald an die Last und warf sie sogleich um.
Und er fragte: »Was kostet diese Halblast?« Der Tuhâmî
erwiderte:
»Sie kostet tausend Dirhem, und wahre Rede ist unser
Handelsbrauch.
Denn Ehrlichkeit bringt Gewinn dem, der kein Kapital hat.«
109. [Der Jude] sagte: »Ich will sie kaufen, lieber Freund,
Doch unter einer Bedingung, o du, der du in Steinen Wasser
hervorriefst:
Komm zu mir und empfang den Preis dafür im Hause.«
Der Prophet sprach: »Meinetwegen! Ich verkaufe dir unter
dieser Bedingung.«
Darüber freute sich der Jude; und fürwahr, der Verruchte
war doch ein listiger Schurke.
110. Nun kündete der Verruchte seiner ganzen Sippe,
Seinen Verwandten, er, ein Jude, listenreich unter all seinen
Leuten.

ʿálu l-malāʿín, ʿabúnā bānit ifrásu
 gáb in-nábī yʿtílu, minnu baʿā nirtáh
 mā yíʿlámū ʿinnáhā tiḥtim ʿálā rásu

111. *daḥal il-yahūdī bétu, fī hánā wiḥrāḥ*
nádā ʿálā zugtu wil-ḡammē ʿanhum minzāḥ
wēʿal-láhā ʿiʿlī bil-miḡdál ʿal-iṣṭáh
wiṣtaḥḡárī lin-nábī lammā yíḡī ṭáliʿ
ʿirmī ʿaléh il-ḥaḡar, ḥallīḥ yēmút wēnirtáh
112. *waʿṭa d-darāhim liṬáhā ṣáhib iš-šóra*
báʿu ṭawíl, wēluḥ karāmát mašhúra
ʿatári mrát il-yahūdī ʿinhā ʿóra
113. *lammā raʿat di l-mara, núr it-tuhámī láḥ*
fattáhīt ʿinhā, laḡl it-tuhámi z-zēn
ʿillī ḥawa l-faḡl, wil-ʿikrám wēfiʿlu zēn
ʿabaḡ fulúsu wēʿám ṭiliʿ kaḥíl il-ʿén
wēfáh minnu rawáyilḥ indahašit minnáhā
wiʿiʿ il-ḥaḡar ʿatal wēlád il-laʿín l-itnén.
114. *winaḡḡit il-maʿráka, wil-ḥarbē baʿdē ʿin ṭál*
ʿál il-yahūdī liʿmám in-nábi l-muḥtár
il-yóm ʿana ʿaʿlē rásī min Mēḥammad mál
ʿaḡdī ʿana ʿaštirīḥ minkum bikutr il-mál
115. *simiʿ Abū Gaḥl, da l-malʿún radý il-ḥál*
faʿál yā Ḥamza bíʿu wiktísib da l-mál
ʿálu ṣ-ṣaḥába, ʿirtíḡiʿ yā kalbē yā baṭṭál
baʿd it-tuhámī, wēkull il-mulkē da baṭṭál.
116. *ʿál Ḥamza tēʿaddab yā ʿasʿā ʿómak*
ya ḥmár ʿurēš yā ʿadím ir-ráʿī min yómak
ʿin kuntē sakrán fúʿ min nómak

Da sagten die Verruchten: »Unseres Vaters Schlaueheit ist klar.

Er holt den Propheten, um ihn zu töten; dann haben wir Ruhe vor ihm.«

Sie wussten nicht, dass dies über sein eigenes Haupt kommen würde.

111. Der Jude trat in sein Haus, fröhlich und froh;
Er rief seine Frau, und Sorge war ihnen fern.
Zu ihr sprach er: »Geh mit d[ies]em Quaderstein hinauf
aufs Dach
Und lauere dem Propheten auf, bis er wieder hinausgeht;
Dann wirf den Stein auf ihn, lass ihn sterben, und wir
haben Ruhe.«
112. Er gab die Dirhem an Tâhâ, den Mann der Schönheit,
Den Hochgemuten, den berühmten Wundertäter.
Aber nun war ein Auge der Frau des Juden blind.
113. Als diese Frau das Licht des Tuhâmî glänzen sah,
Öffnete sie ihr Auge, um des edlen Tuhâmî willen,
Der Trefflichkeit besass und Güte und dessen Tun edel war.
Der Schönäugige nahm sein Geld und ging hinaus,
Süßer Duft entströmte ihm, davon ward sie betäubt:
Der Stein entfiel [ihr] und tötete die beiden Kinder des
Verruchten.
114. Als langer Streit und Hader dann zu Ende waren,
Sagte der Jude zu den Oheimen des auserwählten Propheten:
»Heute hat sich mein Sinn durch Mohammed [ihm] zu-
geneigt;
Ich will ihn von euch kaufen um vieles Geld.«
115. Das hörte Abu Gahl, dieser verruchte Schurke,
Und er sprach: »O Ḥamza, verkauf ihn und gewinn das
Geld!«
Doch die Genossen riefen: »Lass ab, du böser Hund!
Ohne den Tuhâmî hat dies ganze Weltall keinen Wert.«
116. Und Ḥamza sagte: »Sei gesittet, du elendester deines Volkes,
Du Esel von Quraish, du Dummkopf von Geburt an!
Wenn du trunken bist, so erwache aus deinem Schlaf!

*ʾiṣḥā liʿaʿlak, wālā tiḥkī kalām ḥāyib
ʾin muttē ʿāṣīh, nahār il-ḥarbē yā šūmak.*

117. *ʾālu l-ʿarab, da dawa l-ʾalbē wērabīʿu
wiṣṣarráfit ʾAmna bil-waqʿē wēRabíʿa
yibʿa Mḥammad ḥátim ir-rusl wēnabíyu
fáḍ iz-zulál min yadêh lammā baʿā ṭūfán
wēšáʿ zikru likull in-nás winbíʿu.*
118. *ʾám Ḥamza bádir, ʾilā Gabr il-yahúdí gábu
min bēn ʾómu wēgullásu wiḥbábu
lammā raʿa l-muṣṭafā gális maʿ iṣḥábu
iṣfarrē lónu wiʾiʿ maǰšī ʿala rkábu.*
119. *wēḤamza ʾal-lu taʿála, yā šáʿī yā maǰrár
yā rás ʾahl iq-ḍalál, yā ruknē bēt iz-zúr
lau kuntē fī ʾalʿa wēḥólak šúr
biʾiznē rabbī ʾaʿáttil yā laʿín ʾómak
watrúk biláḍak baláqīʿ ḥaráb búr*
120. *ʾál il-yahúdí ʾana fī ʿafwíkum ʿášim
wil-ʿafwē šán il-ʾamára yā banī Hášim
ʾašhad biʾinn il-ʾiláh wáḥid ʾaḥad ʿálim
wēʾinnē Mḥammad rasúl aḷláh wēḥabíbu
wēḍínu dín il-ḥaʿʿ, wana buh ʿálim.*
121. *ʾislam il-yahúdí wēnál il-faḍlē wil-minna
ʾál it-tuhámī baʿét yā tābíʿī minnā*

Komm zu Verstand und führ keine unnütze Rede!
 Wenn du im Ungehorsam gegen ihn stirbst, weh dir am
 jüngsten Tage!«

117. Die Araber sprachen: »Dieser [Prophet] ist Arznei und
 Frühling für das Herz.
 Durch seine Geburt wurden Âmina und die [Banû] Rabî'a
 geehrt.
 Denn Mohammed ist das Siegel der Gesandten Gottes und
 Sein Prophet.
 Aus seinen Händen strömte das süsse Wasser und ward
 zur Flut¹.
 Sein Gedenken verbreitete sich bei allen Menschen. Und
 ihn sollten wir verkaufen?«
118. Rasch eilte Ḥamza zu Gabr, dem Juden, [und] brachte ihn
 her
 Heraus aus seinem Volk, seinen Genossen und Freunden.
 Als der den Auserwählten bei seinen Gefährten sitzen sah,
 Erblich seine Farbe, ohnmächtig sank er auf seine Kniee.
119. Da sprach Ḥamza zu ihm: »Komm nur, du Elender, du
 Verblendeter,
 Du Oberhaupt der Irrenden, du Eckstein am Götzenhause!
 Wenn du in einer Festung wärest, umgeben von Mauern,
 Ich würde mit Gottes Hilfe dein Volk bekämpfen, du Ver-
 rucher
 Und dein Land zur wüsten, brachen Einöde machen.«
120. Der Jude sprach: »Ich hoffe auf eure Verzeihung,
 Und Verzeihung ehrt die Fürsten, o Söhne von Hâshim.
 Ich bekenne, dass Gott ein Alleiniger, Einziger, Allwissender
 ist,
 Und dass Mohammed der Gesandte und Freund Gottes ist,
 Und dass sein Glaube der rechte Glaube ist, das weiss ich.«
121. Dann wurde der Jude ein Muslim und gewann Gunst und
 Gnade.
 Der Tuhâmî sprach: »Du gehörst nun, mein Jünger, zu uns.

¹ Vgl. Strophe 63.

*kun mugtahid fī ṣalāt il-farqē wis-sunna
tib'ā ma'ānā ġada fī 'ausa' il-ganna*

122. *'amal walīma 'aẓīma lisáyir il-aṣḥáb
'illī hadáħ rabbīnā biz-zēn wil-iṣḥáb
nádā lizugtu, naṭa'it biḥusnē gawáb
wē'al-láħa slámī 'illā 'ana¹ muslim
'álit 'ana mu'mína bAḥmad wēkull iktáb*
123. *bá'u l-matáġir wē'ádū rag'ín fī hēr
mitwaggēhín yammē Makka, iṭ-ṭaiyiba, fī hēr
waradū 'alā ráhib, luh zamán fī dēr
sallim 'alēhum wē'al 'inn il-iláh wáħid
wAḥmad rasúlu gánā bil-hēr*
124. *ba'd is-salám 'al-lúhum yā zahrit il 'islám
bī'dumkun qad hadána lláh lil-islám
'aẓdī tēsarráfū ḥaiyínā lēla yā kirám
'ámū ḥadáh fi l-waṭan lēla wētánī yôm
šaddu l-maḥámil, wēsár il-muṣṭafā 'uddám*
125. *lammā 'urub 'alā Makka wēnūru bán
wē'addu l-malīḥ 'aḥgal ġuṣún il-bán
'atárī Ḥadīga min gumlit in-niswán
min fō'ē saṭḥ id-dár bil-'ēn bitšásī
šáfit gimál it-tuhámī nauwar il-'akwán*
126. *lammā ra'it waghu, il-ḥaiyē laglu nár
wēkán iš-šō', 'au'ad fī ḥasáhā nár
hámit min il-wagd, lammā šáfit il-'anwár*

¹ Auch gelesen 'illá-na; es soll bedeuten »weil ich ja«.

Sei eifrig im Pflichtgebet und in Gesetzeserfüllung.
So wirst du dereinst mit uns im weiten Himmelsgarten sein.«

122. [Gabr] bereitete ein grosses Gastmahl für alle Gefährten,
Er, den Gott nun leitete durch den Edlen und [seine] Genossen.
Er rief seine Frau, sie gab eine freundliche Antwort.
Und er sprach zu ihr: »Werde Muslimin; denn ich bin ja
ein Muslim.«

Sie erwiderte: »Ich glaube an Aḥmed und [sein] ganzes
Buch.«

123. Nachdem sie die Waren verkauft hatten, kehrten sie mit
Reichtum heim

In der Richtung auf Mekka, die gute [Stadt], wohlbehalten.
Da kamen sie zu einem Mönch, der seit langem in einem
Kloster war;

Der begrüßte sie und sprach: »Fürwahr, Gott ist Einer,
Und Aḥmed, Sein Gesandter, brachte uns das [Glaubens]-
gut.«

124. Nach der Begrüssung sprach er zu ihnen: »O Blüte des
Islams,

Durch euer Kommen hat Gott uns zum rechten Glauben
geführt.

Ich möchte, dass ihr eine Nacht meine Stätte beehrt, ihr
Edlen.«

Da blieben sie bei ihm am Orte eine Nacht, und am nächsten
Tage

Beluden sie die Kamele; und der Auserwählte zog voran.

125. Als er in der Nähe von Mekka war und sein Licht erglänzte
Und seine schöne Gestalt die Zweige der Weide beschämte,
Blickte gerade Chadîga unter den Frauen

Vom Dache des Hauses mit [ihrem] Auge hin und her:
Sie erkannte die Kamele des Tuhâmi, der die Welten
erleuchtete.

126. Als sie [dann] sein Antlitz erblickte, von dem das Land
erstrahlte,

Und als die Sehnsucht in ihrem Inneren ein Feuer entfachte,
War sie von Liebe berückt. Wie sie den Lichtglanz schaute,

ʿálit ʿana nīnt, wallā da manám ḥadnī
 ʿál in-nīsā ʿahlē Makka kullē dā mā šár.

127. ʿālit-lúhum ʿēš raʿétum wil-madámīʿ badḡ
 ʿālú-lhā lam narā ḡiyā kad-durr
 ʿálit biʿénī raʿét ʿAḥmad galíl il-ʿadḡ
 rákīb ʿalā náʿa wil-mulúk bitziffu
 min taḥtē ʿubba gamíla má-lhā miʿdár.
128. ʿatārī ʿiláh is-samā nauwar ḡamāyírḥā
 laglē ma tšúf in-nábī yinšíriḡ ḡātírḥā
 wēʿaskan aḷḷá ḡubbu fī ḡamāyírḥā
 yámā sabít náš mātū fī garāyírḥā
129. šáḡit min iš-šóʿ, wēʿálit yā salám sallim
 ʿimtā yēḡíni l-ḡabíb fi l-bét wiysallim
 ʿālú-lhā wil-ʿalbē fi l-hawā yitkallim
 salámit il-ʿaʿl, wēḡúwa n-naʿsán yitkallim
130. lammā daḡal libét Ḥadīga kámil il-ʿaurád
 nizlit wēḡúya tiškī fī wagdē maʿ ʿaurád
 ʿálit ʿana fī ḡiyábak mā haná-lī zád
 faʿal-láhā yā Ḥadīga, ʿibšírī bil-ḡér
 il-mál kullu fadákī wēʿintī tikfínī [ʿád]
131. šárit tēʿúl lil-ḡabíb, bik ʿintáhā dínī
 yā min ḡarámak, ḡaḡan ḡismī wēḡúwa dínī
 ḡalliftí-lī garḡ, yēʿaʿádnī wēyikfínī
 ḡúl ma-nta ḡaiyib, wērabḡ il-ʿarsē lak sallim
 il-mál kullu fadák winta tikfínī

Rief sie: »Schlafe ich, oder hat mich ein Traum umfängen?«
 Doch die Frauen, das Volk von Mekka, sagten: »All das
 ist nicht geschehen.«

127. Sie fragte sie: »Was habt ihr gesehen?«, und die Tränen
 rannen,

Als sie sagten: »Wir sahen kein Licht«, wie Perlen.
 Und sie fuhr fort: »Ich sah mit meinem Auge Aḥmed, den
 Hochgeehrten,
 Auf einer Kamelin reitend, von Königen umgeben,
 Unter einem unendlich schönen Baldachin.«

128. Denn der Himmels-gott hatte ihr Inneres erleuchtet,
 Damit sie den Propheten sähe und frohen Sinnes wäre;
 Und Gott hatte die Liebe zu ihm in ihr Herz gelegt.
 Wie viele Männer hatte sie schon gefesselt, die ihretwegen
 starben!

129. Sie seufzte vor Sehnsucht und rief: »O du meine Güte!
 Wann wird der Freund zu mir ins Haus kommen und [mich]
 grüssen?«
 Die [Frauen] sagten: »Redet wohl das Herz [irr] vor Liebe?
 Gott erhalte [dir] den Verstand! Kann wohl der Schlafende
 [Wahres] reden?«

130. Als nun der vollkommene Glaubenskünder ins Haus der
 Chadîga trat,
 Lief sie hinunter, in heisser Leidenschaft klagend,
 Und rief: »Wie du fort warst, mundete mir keine Speise.«
 Da sprach er zu ihr: »O Chadîga, erfreu dich des Reichthums!
 Alles Gut gehört dir, und du bist mein Alles.«

131. Doch sie sprach zum Geliebten: »Durch dich ist meine Art
 vollendet.
 O, die Liebe zu dir hat meinen Leib zermalmt, und sie ist
 mein Glaube.
 Du hast mir eine Wunde hinterlassen, die mich wach hält
 und ermüdet,
 So lange du lebst; und der Herr des Thrones erhalte dir
 Gesundheit!
 Alles Gut gehört dir, und du bist mein Alles.

132. *lâkin kân murâdî yâ 'aşîl il-gadd*
yâ min ġarâmak fî gismî wiḍ-ḍamâyir gadd
tîġî ma' il-gêš waziffak yâ 'aşîl il-gadd
biḷ-ḷablē wiz-zamḡ, wil-ḥaddâm 'uddâmak
waḷfî laḥîb il-ḥaşâ yâ badrē min di l-waġd

133. *wabluġ il-murâd yâ qurrit 'a'yânî¹*
yâ man ġarâmak, ḷaḥan gismî wa'yânî
fa'âl in-nábî, 'umirtē bir-ruġá tânî
'arga' 'ala l-'afla fi l-ḥâl ma-twânî²
b'i'znē wâḥîd 'aḥad mâ-lû-š šarîk tânî

134. *wē'âlîl na'am tišfînî min 'amrâdî*
wēkunt abluġ 'aḏdî wimrâdî
yēzûl 'anni l-bukâ watruk il-mâdî
lâkin ušbur 'alaiya yâ ḥabîb fu'âdî

135. *râḥit Ḥadîġa ġâbit 'ēš sâḥin zên*
wēmâ' min bîr zamzam wi'ḷîtu lîz-zên
'aḥadhum bîdu š-šarîfa saiyid il-kônên
wēriġi' 'al-'afla kaḥîl il-'ên

136. *fî 'addē sâ'a n-nábî 'al-'afla 'aurad*
Mēḥammad illî ġēbînu bil-bâḥâ 'aurad
wē'âl Muḷliḥ sarî' min ragġa'ak 'au rad(d)
'âl in-nábî kuntē fî Makka yâ 'abd il-ḥêr
Muḷliḥ ta'ammal wē'âl-lu, il-badrē 'aurad.

137. *'al-lu 'arâk lam baḷêl fi s-sêr*
ḥudnî birî'»a wiḥbîrnî biḥusn is-sêr
'al-lu kunnâ fî Makka yâ 'abd il-ḥêr

¹ 'a'yânî steht hier wegen Reimzwang für 'uyünî oder 'ênî. ² = mâ'atwânî.

132. Aber ich hoffte, du Edelgeborener,
Du, zu dem Liebe in meinem Inneren stark ist,
Du kämest mit der Schar, und ich empfinde dich, du
Edelgeborener,
Mit Trommeln und Flöten, und die Diener zögen dir voran,
Und ich lösche dann, o Vollmond, die heisse Liebesglut
meines Inneren!
133. Und ich würde meinen Wunsch erreichen, du mein Augen-
trost,
Du, zu dem Liebe meinen Leib zermalmt und mich krank
gemacht hat!«
Doch der Prophet erwiderte: »Ich muss wieder umkehren;
Ich will zur Karawane alsbald zurückkehren, ohne zu
zögern,
Auf Befehl des Alleinigen, Einzigen, der keinen Genossen
hat.«
134. Sie sagte darauf: »Ja, du kannst mein Leiden heilen,
Wenn ich mein Ziel und meinen Wunsch erreiche.
Dann werden mir die Tränen versiegen, und ich lasse von
dem Vergangnen.
Doch warte noch ein wenig, Geliebter meines Herzens!«
135. Chadîga ging und brachte schönes, warmes Brot
Und Wasser vom Zemzem-Brunnen, und gab es dem Edlen.
Der Herr beider Welten nahm es mit seiner edlen Hand.
Dann kehrte der Schönäugige zur Karawane zurück.
136. Im Augenblick kam der Prophet bei der Karawane an,
Mohammed, dessen Stirn von hellem Glanze strahlte.
Da sagte Muflîh: »Rasch bist du wieder zurückgebracht.«
Der Prophet erwiderte: »Ich war in Mekka, du guter Knecht.«
Muflîh schaute auf und sprach zu ihm: »Der Vollmond ist
aufgegangen.«
137. Dann fuhr er fort: »Du warst nicht lange auf der Fahrt.
Nimm mich still beiseite und erzähle mir in schöner Weise!«
Der [Prophet] erwiderte ihm: »Wir waren in Mekka, du
treuer Knecht.

wəšuftē sittak wəmaulānā ‘alēnā mann
wē‘alēnā ‘arḥā šaṭāyir lam yarāha l-ǧēr

138. ‘in kân tēkaddib ‘ana ma‘āya zād
min ḥubzē sittak wəmaiya min zamzam ma‘ānā zād
wēmaddē ‘idu š-šarīfa kāmīl il-‘aurād
wi‘ṭā liMuṭliḥ gamī‘ il-‘aklē wiš-šurb
‘insarrē Muṭliḥ biṬāhā wil-hanā qad zād.
139. wəšār Muṭliḥ yēdūr fi l-ǧēšē wiynādī
fī ḥubbē Ṭāhā, ‘illī ḥaddu nādī
wē‘al-lūhum ǧāb ‘annā kētīr il-hādī
‘ālu l-‘arab ‘addē sá‘a bassē yā Muṭliḥ
fa‘al-lūhum šāf Ḥadīga sittī ya syādī
140. wəǧāb ma‘u ḥubzē wəmaiya bālā ‘inkār
wēbān minnu ma‘āǧiz tidhiš il-‘afkār
‘iḥtār Abū Gahl, min ǧirtu wēfikru ḥār
wē‘al-lūhum ‘uḥrūsū liǧimalkum minnu
da siḥrē kullu walā yiktār ‘ala s-saḥḥār
141. ‘al-lu Ḥamza, tē‘addab yā šá‘ī ‘aḥlak
lōla Mḥammad lakān il-‘ālamēn tihlak
‘iṣīr min il-lóm yā maǧrūr fī gahlak
wēšaddá‘u fī ‘aḥādīsu tēnāl il-ḥēr
wiḥfaṣ widádu yēkán yóm il-lī‘ā ǧá-lak
142. wəḥammīlu l-‘afta wē‘ām il-muṣṭafā sār
willī ḥakam ‘alā kull il-‘abāyil ‘ām sār

Ich sah deine Herrin, und [Gott], unser Herr, war uns
gnädig.

Er liess Schleier über uns herab, dass kein anderer sie sah.

138. Wenn du es nicht glaubst, so habe ich bei mir die Speise,
Brot von deiner Herrin und Wasser vom Zemzem noch dazu.«
Da streckte der vollkommene Glaubenskünder seine Hand
aus

Und reichte dem Muflih alles, Speise und Trank.

Muflih freute sich über Ṭâhâ, und die Freude war gross.

139. Nun wanderte Muflih in der Schar umher und rief,
In Liebe zu Ṭâhâ, dem Zartwangigen.
Und er sprach zu den [Leuten]: »War der Leiter lange fort
von uns?«
Die Araber antworteten: »Nur eine Weile, o Muflih.«
Und er fuhr fort: »Er hat meine Herrin Chadîga gesehen,
ihr Herren.

140. Und er hat Brot und Wasser mit sich gebracht, das ist wahr.
Und Wunder sind durch ihn geschehen, die die Sinne ver-
wirren.«
Abu Gahl staunte vor Neid, und sein Sinn war ganz ver-
worfen.
Und er sprach zu den [Leuten]: »Nehmt eure Kamele vor
ihm in Acht.
Das ist lauter Zauber, und das ist für einen Zauberer nicht
viel.«

141. Da sprach Ḥamza zu ihm: »Nimm dich zusammen, du
elender Kerl!
Wäre Mohammed nicht, so wären Menschen und Geister
verloren.
Versündige dich nicht, du Verblendeter, in deiner Torheit!
Sondern glaub an ihn und an die Berichte über ihn, so
geht es dir gut.
Behalt ihn lieb, so hilft er dir am Tage der Auferstehung.«

142. Dann luden sie die Karawane auf, und der Auserwählte zog
weiter,
Er, der alle Stämme beherrschte, machte sich auf.

ʔaʔaʕu l-ʔarđın il-bawádı lılhā winhār
wēḥaʔ!ū fi l-ʔaʔıf yā niʕma dı d-dār

143. waradū fi l-ʔaʔıf ʔabl iṣ-ṣabáḥ badrī
ṣabbáḥū mislē kawákıb is-samā badrī
ʔálit Ḥadıga liWaraʔa wid-dumúʕ tıgrı
ʔana raʔét il-ʔamar bil-lél fı nómı
taḥt is-sıtár maʔı fı ʔalʕıt il-fagri
144. faʔál Waraʔa manámik ṣaḥḥıt iḥlāmu
yiṣḥar biMakka nábı mā mislē ʔaḥlāmu
ṣádıʔ mēṣaddaʔ kalām ʔaʔlā ʔaḥkāmu
yēkaddıbúḥ ahlē Makka yirtıḥıl minnuhum
yiskun biṬēba wēfıḥā naṣrē ʔaʕlāmu
145. tıʔı ʔılēḥ il-ʔabáyıl min gamıʕ il-ıʔár
yēballağ in-nás tauḥıd il-ʕalıy il-ğaffár
ʔıllı yēṣaddaʔ Mēḥammad yā ṣabab saʕdu
willı yēkaddıb yılʕazzıb fı laḥıb in-nár
146. ʔálit Ḥadıga ʔāmannā ṣıdʕē lā ʔınkár
ʔul-lı ʕal-ʔafla dil-waʔtē ʔaiyuha d-dári
ʔál il-ʔaʔıf tıʔı bukra ğadan ğıḥári
ʔamamha l-ʔamın ʔAḥmad ʕazız il-ğári¹
147. ʔamamhā ʔAḥmad ʔAbu l-ʔásım
yóm il-ʔiyáma yēʔúl-lu rabbınā ʔásım
ʔamr il-ʔiyáma ʔılék, yā muṣṭáfā rásım

¹ Da dreimal der Reim -ári gelesen wurde, ist er auch wohl in Z. 1 einzusetzen.

Sie durchmassen die wüsten Länder Tag und Nacht
Und machten bei el-Qaṭif Halt — wie schön war diese
Stätte!

143. Sie kamen in el-Qaṭif an früh vor Sonnenaufgang
Und waren am Morgen wie flimmernde Sterne des Himmels.
Da sprach Chadīga zu Waraqa, während ihre Tränen rannen:
»Ich sah den Mond¹ in der Nacht im Traum
Bei mir unter dem Vorhang im Morgendämmern.«
144. Waraqa erwiderte: »Der Traum deines Schlafes ist richtig.
Ein Prophet wird in Mekka erscheinen, seine Güte hat nicht
ihresgleichen.
Er ist wahrhaftig, und ihm wird geglaubt; Gottes Wort
sind seine Entscheidungen.
Das Volk von Mekka wird ihn verleugnen, und er wird es
verlassen.
Er wird in der guten Stadt² wohnen, und seine Banner
werden dort entrollt.
145. Zu ihm werden die Stämme kommen aus allen Ländern.
Er bringt den Menschen das Einheitsbekenntnis zum Erha-
benen, Allgütigen.
Wer an Mohammed glaubt, wie glücklich ist der!
Doch wer ihn verleugnet, wird im Höllenfeuer bestraft.«
146. Da sprach Chadīga: »Wir sind gläubig, das ist gewisslich
wahr.
Sprich mir von der Karawane jetzt, du weiser Mann!«
Er darauf: »[Von] el-Qaṭif kommt sie morgen früh [allen]
sichtbar.
Ihr voran [zieht] der getreue Aḥmed, der geehrte Freund.
147. Ihr voran [zieht] Aḥmed Abu el-Qâsim.
Am Tage der Auferstehung sagt Gott zu ihm: »Richte,
Den Entscheid bei der Auferstehung bestimme ich dir, du
Auserwählter.

¹ D. i. Mohammed.

² D. i. Medina. Sowohl Mekka wie Medina heissen *Ṭaiyiba* (*Ṭēba*), wäh-
rend *Ṭiba* ein Beinamen des Brunnens Zemzem ist.

*wišfa^c tušaffa^c, lik it-tašrîf fi l-mî^câd
 'inta tē'ûl 'ummâtî, wē'ana lāhā 'âšim*

148. 'amarit bida²) iṭ-ṭubûl, ġâzîit 'a^cādîhā
*bâtū ḥayârā, 'alā waḥsât mē^cādîhā
 'âlū l-abûhā, šûf ta^cādîhā
 biddu²)ē ṭubûl il-hânā, ta^czîm lis-saḥḥâr
 fa'âl 'abûhā wēmîn y²dar yē^cânîhā¹*
149. *nafaḏū hēdûmhum, wē'âmu l-kullē makkbîyîn
 wuġûhhum kalḥa, bil-ḥizyē makkbîyîn
 'âmū 'ala l-Fadl, ṣârū minnu maḥzîyîn
 fa'al-lûhum yā 'arab, mâl-di l-wuġûh kâbit
 dîḥkū wēlâkin binâr il-ġêza maslîyîn*
150. *tâni nhâr il-'awâfil ga bašâyîrhā
 ḥukm il-mî^câd, biṣ-ṣaḥîḥ bânît bašâyîrhā
 kašafit Ḥadîga, 'an iš-šibbâk satâyîrhā
 šâfît Mēḥammad, 'amâm il-'afla 'uddâm
 'âlā haġîna, lā tidrik 'amâyîrhā*
151. *'âlā haġîna, mašyâhā tidhiš il-'afkâr
 tiṭwi l-'arâḏî, kâmā tiṭwi l-ġibâl il-amṭâr
 'âmît Ḥadîga wēlâ²)it 'âli l-mî²dâr
 biṭ-ṭablē wiz-zamrē 'âlā bâb id-dâr*
152. *min 'ablē 'în kân yēsâfir saiyid il-'arâb
 kânît tēšib il-ġimâl il-agrâb
 wētagrit il-muṣṭâfâ, zuhur lahā 'a^cġâb
 min barakît iz-zên, rig'û salmîn il-kull
 willî yēšûf yē'ûl mâ-hum ġimâl ġiyâb.*
153. *râḥîl ġimâlhā, ġamâl il-ḥusnē 'ânîhum
 mitmatta^cîn bil-ġamâl, win-nûr kâsîhum*

¹ So Ms. (= *yēqâwîmhā*); vielleicht ist *yē^cādîhā* zu lesen.

Üb Fürsprache, deine Fürsprache gilt, du hast Vollmacht bei dem Treffen.

Wenn du sagst 'meine Gemeinde', beschütze ich sie [vor der Hölle].«

148. Sie befahl die Trommeln zu schlagen. Da zürnten ihre Feinde

Und waren bestürzt ob der Gefahren ihrer Befehdung.

Zu ihrem Vater sprachen sie: »Schau ihren Ungehorsam;

Sie schlägt die Freudentrommeln zu Ehren des Zauberers!«

Ihr Vater aber sagte: »Wer kann ihr widerstehen?«

149. Sie schüttelten ihre Kleider und machten sich alle auf, gesenkten Hauptes

Und mit finsterem Blick, vor Scham ergrimmt.

Sie begaben sich zu el-Faḍl, doch sie schämten sich vor ihm.

Er sprach zu ihnen: »Ihr Araber, warum sind diese Gesichter verändert?«

Sie lachten auf, doch sie schmolzen im Feuer des Zornes.

150. Am nächsten Tage kam der Vortrab der Karawanen Gemäss [Waraqa's] Versprechen; da zeigte sich ihre wahre Schönheit.

Chadîga hob die Vorhänge vom Fenster:

Sie sah Mohammed vorn an der Spitze der Karawane

Auf einer Reitkamelin von unerreichten Kräften.

151. Auf einer Reitkamelin, deren Eilschritt die Sinne verwirrte; Sie durcheilte die Länder [so rasch], wie der Regen die Berge überflutet.

Chadîga machte sich auf und empfing den Hochgeehrten

Mit [dem Klange von] Trommeln und Flöten an des Hauses Tür.

152. Früher, ehe der Herr der Araber fortgezogen war,

Hatte Krätze unter den Kamelen geherrscht.

Die beim Auserwählten waren, zeigten sich wunderbar schön:

Durch den Segen des Edlen kehrten alle wohlbehalten heim,

Und wer [sie] sah, sagte: »Das sind keine Kamele, die in der Fremde waren.«

153. Die Kamele schritten daher, mit höchster Schönheit angetan, Mit Anmut geschmückt, und Lichtglanz umgab sie.

*yitmaḥṭárū fi t-ṭarʔ, win-núr ḥālīhum
misl il-baḥātī, wálā fīhum gamal ḥáyib
bibarakit ʔAḥmad, ʔiláh il-ʕarsē ḥāmīhum.*

154. *bibarakit illī ʔiláh il-ʕarsē luh ṭīb
yedauwárū mā yiltiʔú-š gamal ʕéb
min barakit in-nábi l-hádi ʔaba t-ṭīb
silmū gimálhum wēriḡʕū lil-waṭan ṭīb*
155. *lammā daḥal bét Ḥadíga saʕdáha tkámil
wēsallimīt ʕal-ḥabīb il-muṣṭafa l-kámil
ʔatári l-hawā wil-ḡarám fī ʔalbáhā ʕámil
lákin híya tēráʔib ir-raḥmán witʕámil.*
156. *firḥit wēʔálit, ʔádī ḥér il-ʔanám ḡá-lī
lóláh mā kuntē suft ir-rušdē wingá-lī
wēḡalas Aḥmad il-hádi n-nabi l-ḡálī
min fóʔē kursī mēḡóhar ḡóharu ḡálī.*
157. *galas ʕaléh síd il-kōnēn wēsaʕdu láḥ
wēnúr ḡēbīnu, ʕala l-kawákib láḥ
ʔálit Ḥadíga liṬáhā, ṣafwit il-fattáh
ḡā badrē sallim ʕala ʕmámak wēʕáwid-lī
tēzíl ʕanni l-bukā wēʕáwid wirtáh¹*
158. *daḥal bét iʕmámu l-kirám wēsallim
ḡá-mā muḥibbīn fī madḥu btitkallim
bikminnē luh muʕḡizát láhā ʔauṣáf
ḡár il-baʕír wil-ḡazála wiḡ-ḡabbē lu tkallim*

¹ So las M. Ş.; ich halte *waʕáwid wartáh* für besser und übersetze danach.

Sie schritten ihren Weg dahin, der Lichtglanz war ihre Zier,
Wie baktrische [Kamele], unter ihnen war kein krankes
Kamel

Durch den Segen Aḥmed's. Der Gott des Thrones hatte sie
geschützt.

154. Durch den Segen dessen, dem der Gott des Thrones gnädig
war,

Fanden sie bei ihren Suchen kein sieches Kamel;

Durch den Segen des Propheten, des Leiters, voll [heiligen]
Wohlgeruchs,

Waren ihre Kamel wohlbehalten und kehrten gesund in die
Heimat zurück.

155. Als er in das Haus der Chadîga trat, war ihr Glück voll-
kommen;

Und sie begrüßte den auserwählten, vollkommenen Freund.
Denn Liebe und Sehnsucht hatten ja ihr Herz erfüllt.

Aber sie fürchtete den Barmherzigen und handelte [danach].

156. Sie freute sich und sprach: »Da ist der Beste der Menschen
zu mir gekommen!

Ohne ihn hätte ich Rechtleitung und Rettung für mich nicht
gesehen.«

Nun setzte sich Aḥmed, der Leiter, der teure Prophet,

Auf einen juwelenbesetzten Stuhl, dessen Edelsteine kostbar
waren.

157. Der Herr beider Welten setzte sich darauf, und sein Glück
ward offenbar,

Und das Licht seiner Stirn leuchtete heller als die Sterne.

Da sprach Chadîga zu Ṭâhâ, dem Erlesensten des Gütigen:

»O Vollmond, grüsse deine Oheime und komm wieder zu mir!

Dann wird die Trauer von mir weichen, und ich werde
wieder in Ruhe sein.«

158. Er trat in das Haus seiner edlen Oheime und grüsste [sie].

— Wie viele Freunde reden zu seinem Lobe!

Denn durch ihn geschahen Wunder, die weit berühmt sind:

Er beschützte das Kamel und die Gazelle; und die Eidechse
sprach mit ihm. —¹

¹ Diese Wunder werden auch in Volksliedern besungen.

159. ʾám ʿammu ʾAbū Ṭálib wēʾalbu láf
 ʾál istími^ʿ di l-kalám min ġér ta^ʿbē wihláf
 faʾismē minnáhā ʾagīb bintē tuṣlúḥ-lak
 wēʾismē minnáhā ʾagīb-lak bēt yuṣlúḥ-lak
160. lamma tgīb ʾugrítak, yā kámil il-ʾauṣáf
 ʾana-ʾsimhá-lak talát ʾsám bil-ʾinṣáf
 wēʾismē tifráh-bu ma^ʿ ʾahlak
 yallī ʾiláh is-sámā bil-ḥusnē ʾaṣláh-lak
161. min ba^ʿdē mā šáwir ʿálā ʿammu rígi^ʿ tánī
 bʾiznē wáḥid ʾaḥad má-lu šarik tánī
 ʾálit Ḥadíga ʾatáni s-sa^ʿdē ʾatáni
 fuznā biruʾyák fi l-ʾauwal wēfi t-táni
162. ʾálit Ḥadíga liṬáhā ʿaríq il-gáh
 ḥabbēt zátak ʾaḥattak yā ḥabíbī gáh
 mā ḥabbē ʾalbī siwák yā sídī walláh
 lákin ʾizā kunt a^ʿṭík máli yā Ṭáhā
 tí^ʿmil éh, ʾul-lī yā rasúl aḷláh.
163. ʾál il-muṣṭafā ʿammī ʿalaiya šár
 ʾál a^ʿsím-lak talát ʾsám lik yā muḥtár
 ʾismē minnáhā ʾagīb-lak bintē mil-ʾaḥyár
 wēʾismē tuṣlíḥ-bu bétak wēyuṣlúḥ-lak
 wēʾismē tib^ʾā tēsāfir-bu ma^ʿ it-tuggár
164. ʾálit Ḥadíga liṬáhā, yā galíl il-ʾadr
 yalli l-ʾiláh šarrafak wēzádak ʾadr
 ḥaṭabtí-lak bintē nás fī ġibtak yā badr
 tēfú^ʾ ʾahlē Makka fi l-gamál wil-mál
 wēḥabbítak min nahár mā šāfítak yā badr.

159. Da hub sein Oheim Abu Ṭâlib an, geneigten Herzens,
 Und sprach: »Hör auf diese Rede ohne Ermüdung und
 Widerspruch!
 Als Lohn für dich bring ich dir eine Maid, die dir gebührt,
 Und als Lohn für dich schaff ich dir ein Haus, das dir
 zukommt.
160. Wenn sie dir deine Belohnung schafft, du Mann von voll-
 kommener Art,
 Dann teile ich die für dich in drei Teile zu Recht:
 Dazu [kommt] ein Teil, an dem du dich mit deinem Volke
 freust,
 Du, den der Gott des Himmels mit Schönheit begabt hat.«
161. Nachdem er sich mit seinem Oheim beraten, kehrte er
 wieder zurück,
 Auf Befehl des Alleinigen, Einzigen, der keinen Genossen hat.
 Chadîga rief: »Das Glück kam zu mir, [ja], es kam zu mir!
 Uns ward dein Anblick zuteil zum ersten und zweiten Male.«
162. Zu Ṭâhâ, dem Hochwürdigen, sprach Chadîga:
 »Ich liebe dich, ich nehme dich, mein Freund, [mir] zum
 Stolz.
 Mein Herz liebt keinen andren als dich, mein Gebieter, bei
 Gott.
 Doch wenn ich dir mein Gut gebe, o Ṭâhâ,
 Was tust du damit, sag mir, o Gesandter Gottes!«
163. Da sagte der Auserwählte: »Mein Oheim hat mir geraten.
 Er sprach: 'Ich wähle drei Teile für dich, o Auserlesener:
 Als einen Teil bring ich dir eine Maid aus edlem Stamme;
 Und mit einem Teile sollst du dein Haus richten, dass es
 dir geziemt;
 Und durch einen Teil kannst du mit den Kaufleuten reisen'.«
164. Chadîga erwiderte Ṭâhâ: »O du Mann hoher Macht,
 Den Gott geehrt hat und dem er grosses Ansehen verlieh,
 Ich habe für dich, als du fort warst, o Vollmond, um eine
 vornehme Maid gefreit;
 Die übertrifft die Mekkaner an Schönheit und Reichtum.
 Und sie hat dich lieb, seit sie dich gesehen, o Vollmond.

165. *wəfar‘áhā fi n-nísā ‘álī wəfar‘ak zād
 šabaḥit min hawák šáima ‘an iz-zād
 līhā ‘al-ḥaddē šáma mazrú‘a ‘aurád
 šabbaḥtáhā min ġarámak lazma l-‘aurád*
166. *wəḥa‘‘ē min kammílak bil-ḥusnē wə‘auháb-lak
 ‘in ‘aḥattáhā yā kaḥíl [il-‘én] ‘ansáb-lak*
167. *‘ál in-nábī, ‘illī zakartīhā línā fi l-mál
 tuhdā lizátī wə‘ana fa‘ír il-ḥál
 da far‘ē ‘álī wəġi‘táz it-ta‘ab wil-mál
 ‘álit tēridak wētirdā bil-‘alíl minnak
 wə‘albáhā min ġarámak lil-maḥabba mál.*
168. *‘álit Ḥadīga ‘ana, yā kámil il-hindám
 ġismī wə‘a‘lī wēróḥī lik wə‘amwálī [‘ad-dawám]¹
 wəširtē lik garya min ġunlit il-ḥuddám*
169. *‘aḥdim ġamálak wəḥa‘‘ il-wáḥid il-ma‘šúd
 yallī biḥubbak ‘anál il-ḥēr wil-ma‘šúd
 yā badrē sallim ‘ala ‘mámak wə‘áwid ‘úd
 wə‘ul-lúhum yuḥḥubúnī min ‘abúya lik
 sár il-tuhámī wəkán bīhā mau‘úd*
170. *wə‘arsálit garya ḥalf in-nabi l-muḥtár
 ‘álit wara z-zén sīrī wunḏúri l-‘aḥbár
 ‘ib‘i thaffī wə‘úllī ‘álā mā šár
 win šaḥḥē da l-ḥabar ‘intī min il-‘aḥrár*

¹ Als fehlendes Reimwort von mir eingesetzt.

165. Sie steht unter den Frauen hoch da, doch du stehst noch höher.
 Aus Liebe zu dir hat sie die Speisen gemieden.
 Auf ihre Wange ist ein rotes Schönheitsmal gestreut.
 Du hast sie aus Liebe zu dir die Glaubenssätze halten lassen.
166. Bei Ihm, der dich in Schönheit vollendete und dir Gaben verlieh,
 Wenn du sie nimmst, o Schönäugiger, so ist sie für dich die beste.«
167. Da sprach der Prophet: »Sie, die du uns genannt hast, soll mit dem Besitz
 Mir gegeben werden, wo ich doch ein armer Mann bin?
 Die ist von hoher Abkunft; das verlangt Mühe und Geld.«
 Sie erwiderte: »Sie wünscht dich und gibt sich mit wenig von dir zufrieden
 Und ihr Herz hat sich aus Sehnsucht nach dir zur Liebe geneigt.«
168. [Ja,] Chadîga sprach: »Ich bin's, o du von herrlicher Gestalt!
 Mein Leib und mein Sinn und mein Geist und mein Gut gehören dir auf immer.
 Ich bin deine Magd unter all [deinen] Dienern.
169. Ich will deiner Schönheit dienen, bei dem Alleinigen, dem Ziel alles Strebens,
 Durch die Liebe zu dir erreiche ich das Gute und das ersehnte [Paradies].
 O Vollmond, begrüße deine Oheime und kehre zurück!
 Bitte sie, dass sie um mich bei meinem Vater für dich freien!«
 Der Tuhâmî ging hin; sie war ihm [vom Schicksal] bestimmt.
170. Dann schickte sie eine Magd hinter dem auserlesenen Propheten her
 Und sprach [zu ihr]: »Geh dem Edlen nach und schau, was sich begibt!
 Verbirg dich und berichte [mir], was geschehen ist!
 Und wenn alles gut wird, so gehörst du zu den Freien.«

171. 'ál in-nábī li'mámu 'awáli l-'óm
 'úmu ḥṭubú-lī Ḥadīga min abúha l-yóm
 itbaddā Ḥamza wə'al-lu yā 'azíz il-'óm
 lā tišǵúlnā bīhā di bintē mēraḥla
 willī kawítu Ḥadīga lam yēdā' in-nóm
172. wAbū Lahab 'al-lúhum il-ḥabar da 'és
 mā tiǵ'alúnā ma'ára bēn Muḍar wə'urés
 itbaddā Ḥamza wə'al-lu yā ḥasís il-gés
 'i'sir kalámak bálā 'illit ḥáyā minnak
 ḥúya Ḥadīga lēzíd 'an ibn aḥúya 'és
173. 'in ḥawit lil-gamál, 'ibn aḥúya 'agmal
 win kánit ḥawit lil-kamál, 'ibn aḥúya 'akmal
 win kánit ḥawit il-i'tidál, 'ibn aḥúya 'a'dal
 win kán 'álā 'amwál, 'ádī 'amwálnā milku
 da 'an gamí' il-warā, 'árif wēmīlfaḍḍal
174. ḥallu l-kalám yā 'arab yikfā mēlāǵíya
 il-ǵamm ihfúh w'itū 'álā Ṣafíya
 'in kán Ḥadīga lāhā fi l-muṣṭáfā ǵíya
 'úmu ḥbírū 'ammítu 'Umm iz-Zubér fi l-ḥál
 tērāḥ tēǵīb il-ḥabar di l-wa'tē ṣafíya.
175. 'al-láhā yā Ṣafíya, 'isrī'ī fi l-ḥál
 libét Ḥadīga wēšúfī di l-ḥabar fi l-ḥál
 'in kán šuftī kalám is-saiyida bikamál
 tib'u trúḥū labúhā tuḥṭubūhā-lu
 wēlau ṭalab mā ṭalab kullē šē ḥimál
176. faḥín sim'it il-garya 'aqwálhum raddit
 w'ifit 'al-báb nádīt siltáhā raddit

171. Der Prophet sprach zu seinen Oheimen, den Angesehenen des Volkes:
 »Wohlan, freiet heute um Chadîga für mich bei ihrem Vater!«
 Da hub Ḥamza an und sprach zu ihm: »Du Geehrter des Volkes,
 Bemühe uns nicht mit ihr; sie ist eine wankelmütige Maid.
 Wen Chadîga versengt hat, der kostet keinen Schlaf.«
172. Und Abu Lahab sprach zu ihnen: »Was für eine Sache ist das?
 Macht uns nicht zum Gespött bei den Muḍar und den Quraish!«
 Aber Ḥamza hub an und erwiderte ihm: »Du gemeiner Kerl. Halt ein mit deiner Rede, keine Unziemlichkeit von dir! Ist etwa Chadîga mehr wert als der Sohn meines Bruders?»
173. Wenn sie Schönheit besitzt, so ist meines Bruders Sohn noch schöner;
 Wenn sie Vollkommenheit besitzt, so ist meines Bruders Sohn noch vollkommener;
 Wenn sie Ebenmass besitzt, so ist meines Bruders Sohnes Ebenmass höher;
 Und wenn es um Geld und Gut geht, so gehört [aller] unser Besitz ihm.
 Er da ist weiser und vortrefflicher als alle Menschen.
174. Lasst ab von der Rede, ihr Araber, genug des Geschwätzes!
 Verscheuchet die Sorge und geht hin zu Şafîya!
 Wenn Chadîga nach dem Auserwählten Verlangen trägt,
 Wohlan, so berichtet seiner Muhme Umm ez-Zubair alsbald.
 Die gehe und bringe jetzt die Sache in Ordnung!«
175. Zu ihr [selbst] sprach er: »O Şafîya, eile alsbald
 Zum Hause Chadîga's und schau, wie es um diese Sache wirklich steht!
 Und wenn du siehst, dass die Herrin einwilligt,
 Gehet dann zu ihrem Vater und freiet um sie für ihn.
 Er mag verlangen, was er will — alles ist reichlich vorhanden.«
176. Als nun die Magd die Reden der Männer hörte, kehrte sie zurück,
 Trat an die Tür, rief ihre Herrin, die antwortete.

ʾālit-láhā ʿammīl il-muḥtār ʾahī gaiya
wēhumma šaiyaʿúhā tunzur il-ʾaḥbār
ʾālit ʿataʾtik wēʾīyām il-hánā gaddit.

177. wēʾamarit Ḥadīga bibadla zēn tanya
min il-ḥarír il-ʿál tidwī, wētanya
wiʾfit ʿal-báb tintízir liṢafīya
ʿammīl Mēḥammad wēhī lil-badrē ṣafīya
178. lammā ʾaqbalil ʿammīl il-muḥtār gat lil-báb
wēnadahit bʾadab ḥuḍrit láha l-ḥuggáb
ʾālit-láhum, ʾihbirū ʿanni s-sittē yā ʾaḥbáb
ʾulú-lhā bintē ʿAbd il-Muḥtalib barrā
gaiyaʿ-lik fī kalām iṣ-ṣidʿē fih ṣawáb
179. līlʿit Ḥadīga laʾíthā waʾfa ʿal-báb
nadahit Ṣafīya wēʾālit yā ʾūli l-ʾalbáb
ʾālit naʿam da ntū ʾaḥyār il-ʾaḥbáb
salāmát yalli ṣṭafákum rabbína l-bārī
yā ʾaʿazzē min gīfnē ʿēnī wēmuna l-ʾaḥbáb
180. ʾālit Ḥadīga, ʾilbīsī yā ʿammīl il-muḥtār
yā naslē řáhir mēřahhar min ʾadīm muḥtār
gābit-láha l-ʾakl, ʾēn mā tiřtíhī wēliḥtār
ʾālit-láhā Ḥadīga bil-hana řgaddī
wērúḥi ḥbirī ʾahlik ʿálā mā řár
181. wiḥyát ʾabúki Ḥamza, wēda ʾól il-ḥaʾ
ʾalbī yēḥibb ibn aḥúkī, ʾilli řṭafáh il-ḥaʾ
ʾahwáh wēʾalbī liǵēru mā baʾā yinʾáʾ
rúḥī wēʾulī laḥlik yuḥṭubūnī-luh
ḥallī ʾAbū Gahl, ʿēnu tinʾili ʿ wiřṭaʾ

- Dann sprach sie zu ihr: »Die Muhme des Auserwählten kommt;
Man hat nach ihr gesandt, dass sie sich der Sache annehme.«
[Chadīga] sprach: »Ich lasse dich frei; die Tage der Freude sind neu gekommen!«
177. Dann befahl Chadīga [für sie] ein anderes, schönes Gewand Aus herrlicher, leuchtender Seide. Und nun trat sie wieder An die Tür, um Şafiya zu erwarten,
Die Muhme Mohammed's; die war dem Vollmond ergeben.
178. Als die Muhme des Auserlesenen ankam, trat sie an die Tür,
Und rief freundlich an; da waren die Kämmerer bei ihr zur Stelle.
Zu denen sprach sie: »Meldet mich der Herrin, ihr Freunde! Sagt ihr: 'Die Tochter von 'Abd el-Muṭṭalib ist draussen; Sie kommt zu dir mit wahrer und rechter Rede'.«
179. Da kam Chadīga heraus [und] fand sie an der Tür stehen. Şafiya rief und sprach: »Ihr guten Leute!«
[Chadīga] sprach: »Jawohl! Ihr seid die besten Freunde. Seid gegrüsst, ihr, die Gott der Schöpfer auserwählt hat; Ihr, die ihr mir lieber seid als mein Augenlid, den Freunden erwünscht!«
180. Dann fuhr Chadīga fort: »Leg dies [neue] Kleid an, o Muhme des Auserwählten,
Du von der Sippe des Reinen, Heiligen, der von jeher auserwählt war!«
Sie brachte ihr Speisen, was sie nur wünschte und wählte. Da sagte Chadīga zu ihr: »Speise, wohl bekomm's!
Und geh und berichte den Deinen, was geschehen ist!
181. Beim Leben deines Vaters Ḥamza — und das ist die Wahrheit —
Mein Herz liebt den Sohn deines Bruders, den Gott auserwählt hat.
Ich liebe ihn, und mein Herz spricht von keinem anderen. Geh hin und sag den Deinen, dass sie um mich für ihn werben.
Lass dem Abu Gahl das Auge bersten und platzen!«

182. *riḡ'it lē'úl yā nās ẓuhur il-ḡa''*
hūwa mīn, 'illī lis-sarāyir ḡa''
'atāri l-kalām, 'illī 'ālu bn aḡúikum ḡa''
lā buddē 'innu nábī lid-dunyā ḡa''.
183. *'ālu-lhā yā Ṣafīya 'ēs 'aqwálik*
'ūli-lnā 'aṣ-ṣaḡīḡ baẓda' aqwálik
'intī ruḡtī wēḡētī daḡka lēh málík
bašáḡ 'álā 'addik badla mil-ḡarír
hīya hēdíya willā muštara' málík.
184. *'ālit-lúhum hīya hēdíya mīn Ḥadīḡá-lī*
wil-ḡér 'alaiya 'a'dam yā kirám wēḡá-lī
'atāri bn aḡúikum, mēfaḡḡal luh ma'am 'ālī
ṣáḡīb ma'amát wēfaḡlē wēma'ālī.
185. *Mēḡammad illī saba l-'uṣṣá' bigamálu*
wēnūr ḡēbīnu wēḡusn il-'a'lē wēkamálu
yihwā Ḥadīḡa wēhīya ḡaḡá-lu
'ámū ba'a ḡḡubūhā mīn abūhā-lu
186. *sārū ḡamī'an wēsár iz-zēn hādīhum*
waḡḡáḡ ta'álā nāṣírhum wēhādīhum
lau ṣuḡtúhum 'andē mā sáru llā'íhum
zaiy il-budúra wētīḡṣáhum ḡamī' in-nás
'illā wē'Abū Bakrē mēlā'íhum
187. *'al-lúhum lifēn tēsírū yā 'ahl il-bét*
ra'ēt manám ḡaiyí-lkum wiḡyát rabb il-bét
fa'ál-lu 'ammu Ḥamza wē'ēs ra'ēt
ḡér yēkún yā baḡal, 'ul-lī manámak 'ēs
yalli r-rif', wil- widdē lu waḡét

182. [Şafiya] ging zurück und sprach: »Ihr Leute, die Wahrheit kam an den Tag.
Wer ist es denn, der die Geheimnisse kennt, [ausser ihm]?
Denn die Rede, die der Sohn eures Bruders verkündet hat,
ist wahr.
Ganz sicher ist er in Wahrheit der Prophet der Welt.«
183. Sie sprachen zu ihr: »O Şafiya, was redest du da?
Sag uns die Wahrheit mit richtigen Worten!
Du gingst fort und kamst lächelnd wieder; was ist dir?
Ich seh an deinem Leib ein seidenes Gewand.
Ist das ein Geschenk oder dein erworbener Besitz?«
184. Sie antwortete ihnen: »Das ist ein Geschenk von Chadîga für mich.
Das Glück kam über mich, ihr Edlen, ja, es kam zu mir.
Denn der Sohn eures Bruders ist vortrefflich, er hat hohen Rang;
Ihm gebühren Ehren und Vorrang und Hoheit.
185. Mohammed, der die Liebenden durch seine Schönheit gefesselt hat,
Durch das Licht seiner Stirn, seinen schönen Verstand und seine Vollkommenheit,
Liebt Chadîga, und sie ist ihm ergeben.
Wohlan, werbt um sie bei ihrem Vater für ihn!«
186. Nun gingen alle hin, und der Edle führte sie.
Und Gott der Höchste war ihr Helfer und Leiter. —
Hättest du sie gesehen, wie sie dahinzogen, so hättest du sie erfunden
Gleich Vollmonden, und alle Menschen hatten Ehrfurcht vor ihnen. —
Da kam plötzlich Abu Bekr ihnen entgegen.
187. Er sprach zu ihnen: »Wohin geht ihr, ihr Leute des [edlen] Hauses?
Ich sah einen Traum, [drum] komm ich zu euch, bei [Gott], dem Herrn des Tempels!«
Da antwortete ihm Ḥamza, der Oheim [des Propheten]: »Und was hast du gesehen?
Es sei Gutes, du Held, sag mir, was war dein Traum,
Der du ihm [dem Propheten] Treue und Liebe gewahrt hast!«

188. *ʾal-lu raʾêṭ il-ʾamar fī wiṣṭe Makka dār
wēṣaʿad lis-samā, zāyid ḍiyā wēʾanwār
ʿāwid niḏil mis-samā, zāyid ḍiyā wēʾanwār
ḥattlā dahal bêt Ḥadīga fī hānā wisrūr
wiṇḍammē fī ḥuḍnāhā min dāḥil il-ʾizār*
189. *ʾal-lu manāmak ḥaʾi? yā ṣāḥib it-taḥʾi?
lā buddē ʾinnē manāmak raʾêṭu bitaḥʾi?
ʾiʿlam ʾinnē manāmak lu maʿnā wētaḏḏi?
wālā buddē ʾinn Abū Bakrē ṣaḥiḥ ṣad?¹*
190. *il-manām-da yā baṭal, ʾillī ṣuftu l-yôm
da l-muṣṭafa l-hādī ʿazīz il-ʾôm
wēḥaʾʾē wāḥid muḥaiman lam yēšāf nôm
ʾin kânit Ḥadīga lāhā raʾyē wēṭadbīr
lāḥud Mēḥammad yeʿaddī biha l-buḥūr il-ʿôm.*
191. *Mēḥammad illī saba l-ʿuṣṣā? biḡamālu
wēnūr [ḡēbīnu]² wēḥusn il-ʿaʿlē bikamālu
yihwā Ḥadīga wēḥīya niḏiʿa-lu
ʾadīḥnā rāiḥin labūhā nuḥṭubhā-lu*
192. *faʾāl ḥudūnī maʿākum yā kirām fi l-ḥāl
ḥudūnī laḡl iMḥammad wēḥaʾʾ il-wāḥid il-mutaʿāl
ḥadūh liʾinnu ḡānī wēbāʿu ḡāl
ʾāl il-mahrē kullu, ʿala l-wazna waʿṭih
karāma lillī fōʿē ḥaddu ḥāl*
193. *ʾal-lu yā ṣadḏi? in-nābī sir maʿnā
niṭbārak wēyibʾa r-raʾyē lu maʿnā*

¹ So nach M. S.; man könnte auch *ṣiddi?* oder *ṣaddi?* lesen.

² Von mir nach Str. 185, V. 2 ergänzt.

188. Jener sagte darauf: »Ich sah, wie der Mond in Mekka
erschien
Und zum Himmel aufstieg, voll leuchtenden Glanzes.
Dann kam er wieder vom Himmel herunter, voll leuchtenden
Glanzes,
Und trat darauf in das Haus Chadîga's ein, in heller Freude,
Und schmiegte sich an ihren Busen hinter dem Vorhang.«
189. Da sprach [Ḥamza] zu ihm: »Dein Traum ist wahr, du
Wahrhaftiger;
Sicherlich hast du in deinem Traum das Rechte gesehen.
Wisse, dass dein Traum einen Sinn hat und bestätigt wird.
— Und sicherlich war Abu Bekr ein echter Wahrhaftiger. —
190. Dieser Traum, o Held, den du heute gesehen,
Gilt von dem Auserwählten, dem Leiter, dem Gehrten des
Volkes.
Bei dem Alleinigen, dem Schützer, der keinen Schlaf kennt,
Wenn Chadîga Einsicht und rechte Überlegung hat,
So nimmt sie den Mohammed, der mit ihr die tiefen Meere
durchmisst.
191. Mohammed, der die Liebenden durch seine Schönheit ge-
fesselt hat,
Durch das Licht seiner Stirn, seinen schönen Verstand und
seine Vollkommenheit,
Liebt Chadîga, und sie ist ihm ergeben.
Siehe, wir gehen zu ihrem Vater und werben um sie für ihn.«
192. Da sprach [jener]: »Nehmt mich mit euch, ihr Edlen,
sogleich!
Nehmt mich mit um Mohammed's willen, bei dem Alleinigen,
Höchsten!«
Sie nahmen ihn mit; denn er war reich und mächtig.
Er sprach: »Die ganze Brautgabe ist abgewogen, und ich
will sie geben
Zu Ehren dessen, auf dessen Wange ein Schönheitsmal ist.«
193. Drauf sagte [Ḥamza] zu ihm: »Du Freund des Propheten,
komm mit uns,
Dass wir gesegnet werden und der Plan verwirklicht werde!«

*fa'al-lúhum bi'aṭraf il-laḥzē wil-ma'nā
mālī wēmilkī fidā fī ḥubbúkum bi'nā.*

194. *waṣalū libēt Huwélid millē 'úd il-bán
wēṣuḥbithum 'Abū Bakr, wēkamán il-muḥtár
lammā gum libēt Huwélid, fī hánā wē'amán
yil'áh gális wē'adaḥ il-ḥamrē 'uddámu
'ammál yišrab wē'a'lu bil-mudám sakrán.*
195. *lammā Huwélid naṣar bil-'én wēra'áhum
hammē wá'if 'al-i'dám wēlā'áhum
wēšár yēraḥḥab buhum 'andu wēḥaiyáhum
'ahlan wēsahlan wēkán iz-zén wáfáhum*
196. *wē'al-lúhum yā marḥábā bil-'asyád
yallī likull il-'abáyil fi l-gú'd 'asyád
ḥabbē Huwélid yēgib-lúhum iz-zád
laglē 'ahl it-tu'ā wil-ḥilmē wil-imdád*
197. *'álū ma-nríd nákul wálā nišrab
il-ḥamdu lilláh šab'anín ma-ḥnā ġurb
'ám 'al-lúhum 'ēs tērídún yā 'a'azz il-'arab
'in kán 'atétum liḥága tu'dā
'álū gīnák wēminnak ṭalbín il-'urb.*
198. *sikit Huwélid mil-kalám wēšár makrúb
ba'dē sá'a gāwibhum bikalám makrúb
wē'al-lúhum yā 'arab il-kalám-da ma-rdáh
'izzái a'ī Ḥadíga lil-fa'úr fíkum
winkabā waghū wēfattaḥ fi r-rigál 'enáh*

Jener erwiderte ihnen, indem er zustimmend blickte und Zeichen gab:

»Meinen Besitz und mein Gut hab ich euch zuliebe verkauft.«

194. Dann kamen sie zum Haus des Chuwailid, [schreitend] wie der Weidenzweig [sich wiegt],

Und bei ihnen waren Abu Bekr und auch der Auserlesene.
Als sie zum Haus des Chuwailid kamen, froh und wohlbehalten,

Fanden sie ihn, wie er dort sass und den Becher Weines vor sich hatte.

Er war beim Trinken, und sein Sinn war trunken durch den Wein.

195. Als Chuwailid mit den Augen aufschaute und sie erblickte, Erhob er sich und stand auf den Füßen und kam ihnen entgegen.

Er hiess sie bei sich willkommen und begrüßte sie

Mit »Herzlich willkommen!«, und der Edle war bei ihnen.

196. Und er sprach zu ihnen: »Willkommen, ihr Herren,

Die ihr alle Stämme an Edelmut überragt!«

Nun wollte Chuwailid für sie Speisen bringen,

Für sie, die Männer der Gottesfurcht und der Milde und der Hilfe.

197. Sie aber sagten: »Wir wollen weder essen noch trinken. Gott sei Dank, wir sind satt und kommen nicht von weiter Reise.«

Da fragte er sie: »Was wünscht ihr denn, ihr hochgeehrten Araber?

Wenn ihr wegen einer Sache kommt, so soll sie entschieden werden.«

Sie erwiderten: »Wir kommen zu dir, um von dir Verwandtschaft zu erbitten.«

198. Chuwailid schwieg still und ward erregt.

Nach einer Weile erwiderte er ihnen mit harten Worten Und sprach: »Ihr Araber, solche Rede wünsche ich nicht! Wie kann ich Chadîga dem ärmsten unter euch geben?«

Er verzerrte sein Antlitz und starrte die Männer an.

199. *ṭil'ū mil-bét, wēṬáhā yē'addim i'mámu
hín Huwélid badā fi l-'ébb kalámu
'á'adu s-saráyir 'alā 'atlu fa'ál iz-zên
kúnū ma' aḷḷáh, tēlá'u l-hér bitamámu.*
200. *sim'ū kalám it-tuhámī wirtáḏū 'ólu
wēsallimū 'amru lilláh il-'álī 'ólu
'ammā Huwélid da'ā 'ómu ba'ū ḥólu
laglè mā yiṣná'ū tadbír, tēḥaiyárū fih
min gahlúhum ráḥū yiškú-lu*
201. *wa'táhā Raiya 'al-báb lúhum tisma'
rig'it 'as-sittē tibkī wid-dumá' tidma'
'álit 'abúkī ṭarad 'ahl it-tu'ā 'agma'
g'aḏab 'Abū Bakr, wēḤamza ma' il-'Abbás
wiMḥammad illi gēbīnu bil-báhā yilma'*
202. *'álit Ḥadīga hātū-lī Maisára wiSrúr
wēhātū Rágiḥ wēMuṣliḥ wil-baṭal Madkúr
wēhātū Šafwán wēSábit wibnē 'Abd in-Nár
yēḥášū 'ahl il-karam wil-'izzē wil-tašríf
yēšarraḑúnī wab'ā fī hánā wisrúr*
203. *wēyirga' 'ólī lil-'úmarā ya ṣḥáb il-'afhám
rig'ū 'ilā bét Ḥadīga wil-'abíd 'uddám
'illā wēMuṣliḥ mēl'á'ihum 'ala l-'dám
sallim 'alēhum wē'ál kallimū sittī
'illī lukum yóm iz-zihám 'uddám.*
204. *lammā 'atū libét Ḥadīga kamlín il-'aušáf
yidwū zaiy il-baḑr, 'in šatta z-zamán 'au šáf
lau šuftúhum yā hillī fi l-'adlē wil-'inšáf*

199. Sie verliessen das Haus, und Ṭâhâ ging seinen Oheimen voran;
Da Chuwailid seine Rede so schmäählich begonnen hatte,
Sannen sie darauf, ihn zu töten. Doch der Edle sprach:
»Bleibt bei Gott, so werdet ihr nur Gutes erfahren!«
200. Sie hörten auf das Wort des Tuhâmî und billigten seine Rede
Und überliessen seine Sache Gott, dessen Wort hoch und
hehr ist.
Aber Chuwailid rief seine Leute; die standen um ihn herum,
Um einen Plan zu fassen; doch sie waren ratlos
Und beklagten vor ihm ihre Unwissenheit.
201. Da hörte Raiya an der Tür ihnen zu.
Sie kehrte zur Herrin zurück, weinend mit Tränen im Auge,
[Und] sprach: »Dein Vater trieb die frommen Männer alle
fort:
Abu Bekr ergrimnte und Ḥamza, auch el-ʿAbbâs
Und Mohammed, dessen Stirn herrlich leuchtet.«
202. Chadîga rief: »Holt mir Maisara und Surûr,
Holt Râgîḥ und Muflîḥ und Held Madkûr,
Holt Şafwân und Thâbit und den Ibn ʿAbd en-Nûr,
Dass sie die edlen, angesehenen, geehrten Männer zurück-
halten;
Sie sollen zu mir kommen, auf dass ich froh und freudig
bleibe!« —
203. Nun kehre mein Lied zurück zu den Fürsten, ihr verständ-
digen Leute! —
Sie wandten sich um, dem Hause Chadîga's zu, die Sklaven
voran:
Da traf Muflîḥ sie auf ihrem Wege;
Er begrüßte sie und sprach: »Folget dem Ruf meiner Herrin,
Die am Tag des Gedränges vor euch [stehen wird]!«
204. Als die Vollkommenen zum Hause Chadîga's kamen,
Leuchteten sie wie der Vollmond im Winter und Som-
mer.
— Hättest du sie nur gesehen, mein Freund, die Edlen,
die Gerechten! —

*humma kanz il-ġarib wil-yatīm 'in 'aš fī ħimāhum
faka'innēhum ḥaggū bil-bēt il-'atī' il-'auṣāf*

205. *lammā sāfīthum Ḥadīga bil-'uyūn 'ālit:
salāmāt yallī 'alēkum dim'itī sālīt
kull il-'ulūb naḥwūkum, yā mawālī, mālīt
biḥubbūkum yā kirām il-ḥaiyē rā'ū-lu
'ār 'alēkum 'iza ḥmālu mālīt.*
206. *bētiz'ālū lēs wir-rāgil mā yē'ādīkum
wēga'al Mēḥammad liḥarī' il-ḥēr hādīkum
'ālā lamām il-arba'īn yiḥhar nábī fīkum
yēbaiyīn il-'ól fī Makka bí'azmē šadīd
riqál wē'abḫál tē'átīl min yē'ādīkum*
207. *min ba'dē da l-'ól 'ālit yá-bā Ṭálib
fēn ibn aḥūk, da llī lúkum ṭálib
fa'al-láhā ráḥ 'al-Mē'allā láhā ṭálib
'ālit-lu šaiya' il-'Abbás yēgīb iz-zēn
'Aḥmad likull il-'agwád kanzē wēmaṭálib*
208. *lammā simi' 'ulha l-'Abbás, bisur'a 'ám
bi'iznē wáḥid muḥaimin, bári l-'asqám
yi'áh bil-Mē'allā náyiḥ naḥwē zillē ma'ám
fī ḍarīḥ 'ummu, wēḥólu min 'urbē ti'bán
ḥáfiḥ ganábu, 'izā 'ám in-nábī 'au nám.*
209. *šáf il-ḥanaš, 'ibnē 'Abd il-Muḥṭálib bil-'ēn
nahaḍ 'alēh bil-mēhannádī yi'simu nuṣṣēn
šáḥ il-ḥanaš girnī yā saiyid il-kōnēn —
'atābīh gánⁿ, min mulúk il-gánⁿ wimṣauwar —
'akūn mēḥáfiḥ 'ālā ganábak yā ḥima d-dārēn.*

Sie waren ein Schatz für den Fremdling und die Waise,
wenn die in ihrem Schutz lebten.
Es war, wie wenn sie zum altberühmten Tempel wallfahrteten.

205. Als Chadîga sie mit [eigenen] Augen sah, rief sie:
»Seid gegrüsst, ihr, um die meine Träne rann!
Alle Herzen neigen sich euch zu, o Herren;
Mit eurer Liebe, ihr Edlen des Stammes, hütet ihn!
Es wäre eine Schmach für euch, wenn seine Ehre litte.
206. Warum zürnt ihr, wo dieser Mann euch nicht feind ist?
[Gott] hat Mohammed geschaffen zu eurem Leiter auf gutem
Wege.
Mit genau vierzig [Jahren] erscheint er als Prophet unter
euch,
Er verkündet [dann] das Wort in Mekka mit starker Kraft.
[Seine] Männer und Helden bekämpfen [dann] euren Feind.«
207. Nach diesen Worten fuhr sie fort: »O Abu Ṭâlib,
Wo ist des Sohn deines Bruders, er, der nach euch verlangt?«
Er antwortete ihr: »Er ist auf dem Weg nach Meʿalla.«
Sie darauf: »Schicke el-ʿAbbâs, dass er den Edlen bringe,
Ihn, Aḥmed, der für alle Trefflichen das höchste Gut ist!«
208. Als Abu el-ʿAbbâs ihre Rede hörte, erhob er sich rasch.
Durch den Willen des Alleinigen, des Schützers, des Heilers
der Kranken,
Fand er ihn in Meʿalla, wie er an schattiger Stätte ruhte
Am Grabe seiner Mutter, und nahe bei ihm eine Schlange,
Die den Hohen bewachte, mochte der Prophet wachen oder
schlafen.
209. Der Sohn von ʿAbd el-Muṭṭalib erblickte die Schlange mit
[seinen] Augen:
Er sprang auf sie los mit dem indischen Schwert, um sie
zu zerteilen.
Doch die Schlange schrie: »Schütze mich, o Herr beider
Welten!
— Das war ja ein Dämon von den Geisterkönigen, der ver-
wandelt war. —
Ich bewahre doch deine Hoheit, o du Schutz beider Welten.«

210. *nāda t-tuhāmī libnē ‘ammu sību yā fāris
yā man bisēfak lī‘a‘nā’ il-‘idā fāris
da malik min mēlūk il-gānⁿ līnā ḥāris
yargu š-šafā‘a nēhār il-ḥašrē fi l-mī‘ād
yōm il-‘iyāma ligannāt in-na‘im wāris*
211. *‘atit Ḥadīga bikursī min gamī‘ il-‘aṣnāf
kullu gawāhir wēlūlū ḡalyīt il-‘auṣāf
‘awāyīmḥā min zumurrud zāyid il-‘auṣāf
‘a‘ad ‘alēh it-tuhāmī kāmīl il-‘auṣāf*
212. *‘ālit abūya ṭarad ‘ahl it-tu‘ā waš‘ā
ḡuḍub ‘Abū Bakrē wēḤamza ma‘ il-‘Abbās
wiMḥammad illī nēhār il-‘iyāma [muḥliṣ]¹ līl-ḡarqā*
213. *ba‘atit wēkīlhā wē‘ālit-lu yā baṭal ‘irsī
win ‘abēt il-wikāla šurtē nafsī
fa‘āl uṣbūrī lammā-rūḥ warsī
‘in i‘ṭāni t-taukīl ‘a‘bālu minnu
win ‘abā ‘arga‘ ma‘ il-yāsī*
214. *wē‘aḥad ma‘āh Wara‘a wē‘ām sāyir
‘aṣad libēt Ḥuwēlid yunzur is-sāyir
fa‘al-lu ya Ḥwēlid il-kalām ḡāyir
tiḡī ḥālan wālā tiḡšā min i‘māmu
dōla fawāris ‘awābis ḥarbūhum ḡāyir*
215. *sū il-mēḥāsna wē‘ūd bādīr wēlā‘ihum
wúnzur tarā mā tarā minnúhum wēlā‘ihum*

¹ Nicht im Ms.; von M. Ş. beim Diktieren hinzugefügt.

210. Der Tuhâmî rief dem Sohn seines Oheims zu: »Lass ab von
ihr, du Ritter,
Der du mit deinem Schwerte die Nacken der Feinde zer-
brichst!
Dies ist ein Geisterkönig, der mich bewacht.
Er hofft auf Fürsprache am Tag des Gedränges beim jün-
gsten Gericht,
Um am Tage der Auferstehung die Gärten der Wonne zu erben.«
211. Nun brachte Chadîga einen Thron von mancherlei Art:
Der war ganz mit Juwelen und Perlen von hohem Werte
besetzt.
Dessen Pfeiler waren aus Smaragd, unbeschreiblich schön.
Auf ihn setzte sich der Tuhâmî, der Vollkommene.
212. Sie sprach: »Mein Vater vertrieb die Gottesfürchtigen zur
Qual.
Abu Bekr zürnte und Ḥamza und auch el-‘Abbâs
Und Mohammed, der am Auferstehungstage die Ertrinken-
den rettet.«
213. Dann liess sie ihren Sachwalter kommen und sprach zu
ihm: »O Held, ergründe!
Doch wenn du die Sachwaltung ablehnst, so weiss ich mir
selber Rat.«
Er antwortete: »Warte, so lange ich geh und erkunde.
Wenn [dein Vater] mir die Sachwaltung überträgt, nimm ich
sie von ihm an.
Weigert er sich, so komm ich verzweifelt zurück.«
214. Und er nahm Waraqa mit sich und machte sich auf.
Er begab sich zum Hause des Chuwailid, um zu schauen,
wie es stehe.
Zu ihm sprach er: »O Chuwailid, die Rede war unrecht.
Du schmäht sofort und scheust dich nicht vor seinen
Oheimen?
Die sind grimme Ritter, hart ist ihr Kampf.
215. Drum sei [jetzt] freundlich, bekehre dich rasch und komm
ihnen entgegen!
Und schau, was es auch sei, bei ihnen und nimm sie
willig auf!

dóla 'arab it-tú'ā dārit sawā'ihum
 kull il-'abāyil tēhāf minhum wētihšāhum
 'in dauwāru l-ḥarb, mīn y'ḍar yēlā'ihum

216. 'ām il-la'in is-šā'ī mā bēn 'agnāsu
 saffah 'alēhum, wēlam yiḥša min 'agnāsu
 'illā wēWarā'a, badā bil-'ól wē'ál bigalāh
 'ūmu ḍrabūh-da, yā 'ahl il-bēt 'ālā rāsuh
217. 'āmu l-'arab yiḍrabūh, 'il-'a'lē minnuh tāh
 wēHamza garrad il-yamānī min bē'id 'atāh
 ḍiḥik il-la'in ḍiḥkit makr, min ḥófu
 ḥīla 'amalhā yā rētu 'alḥā'hā bimōtāh¹
218. ḥilī' Abū Gahī, wara l-la'in wēhūwa yigrī
 wēdam' il-'ēn nāzil 'al-ḥudūd yigrī
 lammā 'atā liṣ-šanam ramāh biz-zagri
 wēgarrad in-na'le 'ām hirib iblīs
 nizil 'alēh ḍarb, min 'abl iṣ-ṣabāḥ badrī
219. wē'ál liṣanamū, bi'ūl 'umrī lik ḥaddām
 mā šuftē minnak liḥīla šafya 'uddām
 talātīn sana wā'if 'ala l-'dām
 'aknus wafriš wē'and in-nās tiḥzīnī
 bukra 'askī-lak lil-Habal yā 'aḗraḗ il-'aṣnām
220. wē'a'ad talatt īyām fī dāru
 mīḥaiyar fī 'umūru tāhit 'afkāru
 wīn-naṣrē bān lin-nābī, 'illī faggit 'anwāru
 'ala l-'a'ādī wēšarraḥ aḷḷāh mī'dāru

¹ mōtāh bedeutet nach M.Š. »sein Tod«; die Form soll für mōtu oder muttu (= mōtitu) stehen wegen des Reimes.

Die sind gottesfürchtige Araber, deren Mühlen sich drehen¹.
Alle Stämme erfüllt grosse Furcht vor ihnen.

Wenn sie auf dem Kriegspfade sind, wer kann ihnen dann
widerstehen?«

216. Da hub der Verruchte an, er, der elendeste seiner Sippe,
Schmähte sie und scheute sich nicht vor seinen Leuten.
Aber nun begann Waraqa zu reden und rief laut vernehm-
bar:

»Auf, schlagt ihn auf den Kopf, ihr Leute vom Haus [des
Propheten]!«

217. Die Araber sprangen auf und schlugen ihn; ihm schwanden
die Sinne,

Und Ḥamza zückte das jemenische [Schwert] und kam von
weitem auf ihn zu.

Der Verruchte lachte ein falches Lächeln in seiner Furcht.
Eine List hatte er ersonnen — o hätte [Ḥamza] ihn nur
gleich getötet. —

218. Da kam Abu-Gahl hervor und folgte dem Verruchten, wie
er fort lief,

Während die Tränen ihm aus den Augen auf die Wangen
rannen.

Als er zum Götzen kam, überhäufte er ihn mit Schmähung
Und zog den Schuh aus [zum Schlag]; der Teufel fuhr aus,
Und jener schlug auf den [Götzen] ein in der Morgenfrühe.

219. Seinen Götzen fuhr er an: »Mein Leben lang diente ich dir,
Nie erlebte ich bisher eine rettende Hilfe von dir.

Dreissig Jahre lang war ich auf den Beinen

Und fegte und breitete Decken. Nun willst du mich vor den
Leuten beschämen?

Morgen will ich dich bei Hubal anklagen, du gemeinster der
Götzen.«

220. Drei Tage blieb er in seinem Hause,

Ratlos über sein Tun, seine Sinne waren verwirrt.

Doch der Sieg ward dem Propheten zuteil, dessen Licht-
glanz leuchtete,

Über die Feinde; denn Gott hatte seine Prophetenwürde
geehrt.

¹ D. h., die Zeit der Machtentfaltung des Islams beginnt.

221. *tamm il-faraḥ lit-tuhāmī saiyid il-kōnēn*
‘ašara rabī‘ il-’auwal fī lēlit l-itnēn
witzaiyīnīt luh il-’arāqī wis-samawāt
fī ‘irsē Ṭāha n-nabi z-zēn
wil-ḥūr ḡannīt, wē’ālit ifrāḥī yā ‘ēn
222. *witnāsīl in-naslē minhā, is-sitta l-’mār*
Zēnab Ru’āiya wil-’āsim ’aba l-’anwār
wUmmē Kalsūm iṭ-ṭaiyība bēn il-’ahyār
wē‘Abdaḷḷāh wēFaṭma zōḡit il-fāris il-karrār.

221. Vollzogen ward die Hochzeit des Tuhâmî, des Herren beider
Welten,
Am zehnten [Tage] des ersten Rabî‘ in der Nacht zum
Montag.
Es schmückten sich Himmel und Erde für ihn,
Bei der Vermählung des Ṭâhâ, des edlen Propheten,
Und die Huris sangen und riefen: »Freue dich, o Auge!«
222. Und von ihr stammten die sechs Monde ab:
Zainab, Ruqaiya, und el-Qâsim, der Glanzerfüllte,
Und Umm Kulthûm, die Vortreffliche unter den Guten,
Und ‘Abdallâh und Fâtîma, die Gattin des ungestümen
Ritters.

Hochzeiten finden meist in der Nacht zum Montag oder in der
zum Freitag statt. Mohammed soll in der Nacht zum Montag ge-
boren sein, geheiratet haben, Mekka erobert haben und gestorben
sein.

DET KGL. DANSKE VIDENSKABERNES SELSKAB
HISTORISK-FILOLOGISKE MEDDELELSER

BIND XXVI (KR. 27.00): kr. ø.

- | | | |
|----|---|------|
| 1. | RÆDER, HANS: Platons <i>Epinomis</i> . 1938 | 2.75 |
| 2. | NEUGEBAUER, O.: Über eine Methode zur Distanzbestimmung Alexandria-Rom bei Heron. 1938 | 3.00 |
| 3. | HAMMERICH, L. L.: The Beginning of the Strife between Richard FitzRalph and the Mendicants. With an Edition of his Autobiographical Prayer and his Proposition <i>Unusquisque</i> . 1938. | 4.50 |
| 4. | HAMMERICH, L. L.: Der Text des „Ackermanns aus Böhmen“. 1938 | 2.25 |
| 5. | IVERSEN, ERIK: Papyrus Carlsberg No. VIII. With some Remarks on the Egyptian Origin of some popular Birth Prognoses. 1939 | 3.00 |
| 6. | HATT, GUDMUND: The Ownership of Cultivated Land. 1939... | 1.50 |
| 7. | NEUGEBAUER, O.: Über eine Methode zur Distanzbestimmung Alexandria-Rom bei Heron. II. 1939 | 0.50 |
| 8. | SARAUW, CHR.: Über Akzent und Silbenbildung in den älteren semitischen Sprachen. 1939 | 7.50 |
| 9. | RÆDER, HANS: Platon und die Sophisten. 1939 | 2.00 |

BIND XXVII (KR. 33.00):

- | | | |
|----|--|-------|
| 1. | CHRISTENSEN, ARTHUR: Essai sur la démonologie iranienne. 1941 | 6.00 |
| 2. | WULFF, K.: Über das Verhältnis des Malayo-Polynesischen zum Indochinesischen. 1942 | 12.00 |
| 3. | JØRGENSEN, HANS: A Grammar of the Classical Newārī. 1941.. | 7.50 |
| 4. | JESPERSEN, OTTO: Efficiency in Linguistic Change. 1941. Second Edition 1949 | 6.00 |
| 5. | IVERSEN, ERIK: Two Inscriptions concerning Private Donations to Temples. 1941 | 3.00 |

BIND XXVIII (KR. 38.00):

- | | | |
|----|---|-------|
| 1. | PEDERSEN, HOLGER: Tocharisch vom Gesichtspunkt der indoeuropäischen Sprachvergleichung. 1941. Zweite Auflage 1949.. | 25.00 |
| 2. | HENDRIKSEN, HANS: Untersuchungen über die Bedeutung des Hethitischen für die Laryngaltheorie. 1941 | 6.00 |
| 3. | ERICHSSEN, W.: Demotische Orakelfragen. 1942 | 3.00 |
| 4. | WULFF, K.: Acht Kapitel des Tao-tê-king. Herausgegeben von Victor Dantzer. 1942 | 12.00 |

BIND XXIX (KR. 34.50):

- | | | |
|----|--|-------|
| 1. | HAMMERICH, L. L.: Clamor. Eine rechtsgeschichtliche Studie. 1941 | 12.00 |
| 2. | SANDER-HANSEN, C. E.: Der Begriff des Todes bei den Ägyptern. 1942 | 2.50 |

	kr. o.
3. BIRKET-SMITH, KAJ: The Origin of Maize Cultivation. 1943	4.50
4. CHRISTENSEN, ARTHUR: Le premier chapitre du Vendidad et l'histoire primitive des tribus iraniennes. 1943	6.50
5. HANSEN, AAGE: Stødet i Dansk. 1943	9.00

BIND XXX (KR. 39.50):

1. WESTRUP, C.W.: Recherches sur les formes antiques de mariage dans l'ancien droit romain. 1943	6.00
2. PEDERSEN, HOLGER: Zur Tocharischen Sprachgeschichte. 1944	3.00
3. BUSCHARDT, LEO: Vřtra. Det rituelle Dæmondrab i den vediske Somakult. 1945	10.00
4. PEDERSEN, HOLGER: Lykisch und Hittitisch. 1945. Zweite Auflage 1949	8.00
5. JØRGENSEN, PETER: Über die Herkunft der Nordfriesen. 1946 .	16.00

BIND XXXI (KR. 57.50):

1. BOCK, KARL N.: Mittelniederdeutsch und heutiges Plattdeutsch im ehemaligen Dänischen Herzogtum Schleswig. Studien zur Beleuchtung des Sprachwechsels in Angeln und Mittelschleswig. 1948.	24.00
2. WESTRUP, C. W.: Notes sur la sponsio et le nexum dans l'ancien droit romain. Le nouveau fragment des Institutes de Gaius. 1947	2.00
3. HAMMERICH, L. L.: Laryngeal before Sonant. 1948.	12.00
4. ERICHSEN, W.: Eine ägyptische Schulübung in demotischer Schrift. 1948	3.50
5. JOHANSEN, J. PRYTZ: Character and Structure of the Action in Maori. 1948	7.00
6. HATT, GUDMUND: Asiatic Influences in American Folklore. 1949 .	9.00

BIND XXXII (under pressen):

1. KABELL, AAGE: Don Pedro. 1949	8.00
2. NEUGEBAUER, O.: The Astronomical Treatise P. Ryl. 27. 1949. . .	3.00
3. LITTMANN, ENNO: Mohammed im Volksepos. Ein neuarabisches Heiligenlied aufgezeichnet, herausgegeben und übersetzt. 1950.	8.00